

Univerzita Hradec Králové

Pedagogická fakulta

Katedra německého jazyka a literatury

**Goethe-Institut v České republice, Spolkové republice Německo
a Ruské federaci**

Bakalářská práce

Autorka: Kristýna Bartůňková
Studijní program: B7310 Filologie
Studijní obor: Cizí jazyky pro cestovní ruch – ruský jazyk
Cizí jazyky pro cestovní ruch – německý jazyk
Vedoucí práce: PhDr. Helena Dědičová, Ph.D.
Oponentka: PhDr. Petra Besedová, Ph.D.

Universität Hradec Králové

Pädagogische Fakultät

Lehrstuhl für deutsche Sprache und Literatur

**Goethe-Institut in der Tschechischen Republik, Bundesrepublik
Deutschland und in der Russischen Föderation**

Bachelorarbeit

Autorin: Kristýna Bartůňková
Studienprogramm: B7310 Philologie
Studienfach: Fremdsprachen mit Schwerpunkt Tourismus – Russisch
Fremdsprachen mit Schwerpunkt Tourismus – Deutsch
Betreuerin: PhDr. Helena Dědičová, Ph.D.
Gutachterin: PhDr. Petra Besedová, Ph.D.

Prohlášení

Prohlašuji, že jsem tuto bakalářskou práci vypracovala pod vedením vedoucí bakalářské práce samostatně a uvedla jsem všechny použité prameny a literaturu.

V Hradci Králové dne

.....

Erklärung

Hiermit bestätige ich, dass ich meine Bachelorarbeit unter der Leitung meiner Bachelorarbeitleiterin selbstständig ausgearbeitet und die gesamten verwendeten Quellen und Literatur angeführt habe.

Hradec Králové, den

.....

Anotace

BARTUŇKOVÁ, Kristýna. *Goethe- Institut v České republice, Spolkové republice Německo a Ruské federaci*. Hradec Králové: Pedagogická fakulta Univerzity Hradec Králové, 2017. 69 s. Bakalářská práce.

Bakalářská práce popisuje Goethe-Institut v České republice, Spolkové republice Německo a v Ruské federaci. Úvodní část obsahuje popis instituce ze všeobecného hlediska. Práce se orientuje především na historii a význam a vznik dané instituce, na kurzy německého jazyka, které je možné v rámci této instituce navštěvovat, a na zkoušky v oblasti německého jazyka, jež jsou touto institucí v jednotlivých zemích pořádány. Dále jsou předloženy počty uchazečů o certifikáty v německém jazyce a počty účastníků jazykových kurzů v jednotlivých zemích. Tyto informace jsou nadále zpracovávány a vyhodnocovány.

Klíčová slova: Goethe-Institut, Spolková republika Německo, Ruská federace, Česká republika, německý jazyk, kurzy

Annotation

BARTUŇKOVÁ, Kristýna. *Goethe-Institut in der Tschechischen Republik, Bundesrepublik Deutschland und in der Russischen Föderation*. Hradec Králové: Pädagogische Fakultät, Universität Hradec Králové, 2017. 69 S. Bachelorarbeit.

Die Bachelorarbeit beschreibt das Goethe-Institut in der Tschechischen Republik, in der Bundesrepublik Deutschland und in der Russischen Föderation. Der Einleitungsteil beschreibt die Institution aus dem allgemeinen Blick. Die Bachelorarbeit wird an die Geschichte der Institution, an die Kurse, die man im Rahmen dieser Institution hier besuchen kann und an die Deutschprüfungen, die diese Institution durchführt, gerichtet. Weiterhin werden die Zahlen von Sprachkursteilnehmern und Prüfungsteilnehmern in den einzelnen Regionen gezeigt. Diese Informationen werden noch weiter bearbeitet und ausgewertet.

Schlüsselwörter: Goethe-Institut, die Tschechische Republik, die Bundesrepublik Deutschland, die Russische Föderation, Deutsch, Kurse

Poděkování

Především bych tímto ráda poděkovala vedoucí mé práce PhDr. Heleně Dědičové, Ph.D. za její ochotu a cenné a podnětné rady, trpělivost a připomínky, kterými mi napomohla k vypracování této bakalářské práce. Dále bych chtěla poděkovat Danilu Knopovi za jazykovou korekturu. Dalším komu bych chtěla poděkovat, je moje sestra, Denisa Bartůňková, která mi pomohla s tvorbou tabulek a grafů a v neposlední řadě bych chtěla poděkovat mému příteli, Vladislavu Mašínovi, za psychickou podporu.

Kristýna Bartůňková

Bedanken

Vor allem möchte ich mich hiermit bei meiner Bachelorarbeitsleiterin PhDr. Helena Dědičová, Ph.D. für ihre Bereitwilligkeit, wertvolle und anregende Ratschläge, Geduld und Bemerkungen bedanken, mit denen sie mir geholfen hat, diese Arbeit zu schreiben. Außerdem möchte mich bei Danilo Knop für die sprachliche Korrektur bedanken. Der Nächsten, der ich danken möchte, ist meine Schwester, Denisa Bartůňková, die mir bei der Bildung der Graphen geholfen hat und zu guter Letzt möchte ich meinem Freund, Vladislav Mašín, für die psychische Unterstützung danken.

Kristýna Bartůňková

Inhalt

Einleitung	10
1 Vorstellung des Goethe-Instituts	11
2 Goethe-Institut in Deutschland	14
2.1 Geschichte des Goethe-Instituts.....	14
2.2 Standorte der Goethe-Institute in der Bundesrepublik Deutschland.....	21
2.3 Mitarbeitende Institutionen des Goethe-Instituts.....	22
2.4 Die Deutschkurse im Angebot des Goethe-Instituts.....	25
2.5 Die Deutschprüfungen des Goethe-Instituts in der BRD.....	30
2.6 Kultur in BRD im Zusammenhang mit dem Goethe-Institut	34
3 Goethe-Institut in der Russischen Föderation	37
3.1 Die allgemeine Charakteristik der Goethe-Institute in der Russischen Föderation...	37
3.2 Die Geschichte der Goethe-Institute in der Russischen Föderation	37
3.3 Standorte der Goethe-Institute und ihre Kooperationspartner in der Russischen Föderation.....	38
3.4 Sprachkurse und Prüfungen auf dem Gebiet der Russischen Föderation	41
3.5 Kultur im Zusammenhang mit dem Goethe-Institut in der Russischen Föderation ..	41
4 Das Goethe-Institut in der Tschechischen Republik	43
4.1 Allgemeine Charakteristik und Geschichte des Goethe-Instituts in der Tschechischen Republik	43
4.2 Der Standort des Goethe-Instituts in der Tschechischen Republik	44
4.3 Sprachkurse und Deutschprüfungen des Goethe-Instituts in der Tschechischen Republik	45
4.4 Partnerorganisationen des Goethe-Instituts in der Tschechischen Republik.....	45

4.5	Die Kultur in der Tschechischen Republik im Zusammenhang mit dem Goethe-Institut.....	47
5	Das Goethe-Institut in Zahlen.....	50
5.1	Bilanz des Goethe-Instituts nach sechs Dekaden	50
5.2	Vergleichung von Deutschland, Mitteleuropa, Osteuropa/Zentralasien	53
6	Schlusswort.....	55
7	Bilderverzeichnis	56
8	Tabellenverzeichnis	57
9	Grafenverzeichnis	58
10	Abstrakt	59
11	Literaturverzeichnis	60
11.1	Bücherverzeichnis	60
11.2	Internetressourcen	61
11.3	Bilder.....	68
11.3.1	Bilderressourcen	68

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Anm.	= Anmerkung
BRD	= Bundesrepublik Deutschland
DAAD	= Deutscher Akademischer Austauschdienst
DDR	= Die Deutsche Demokratische Republik
DLV	= Deutschlehrerverbände
EUNIC	= European Union National Institutes for Culture
GER	= Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen
GI	= Goethe-Institut
GIIN	= Goethe-Institut Internationales
GDS	= Großes Deutsches Sprachdiplom
IFA	= Institut für Auslandsbeziehung
Jh.	= Jahrhundert
Mio.	= Million
s.	= siehe
sog.	= sogenannt
TestDaF	= Test Deutsch als Fremdsprache
usw.	= und so weiter
vgl.	= vergleiche
z.B.	= zum Beispiel

Einleitung

Die vorliegende Bachelorarbeit ist an die Goethe-Institute in den drei Ländern gerichtet. Es handelt sich um die Goethe-Institute in der Bundesrepublik Deutschland, in der Tschechischen Republik und in der Russischen Föderation. Die Autorin hat sich genau die genannten drei Länder ausgewählt, denn sie studiert Russisch und Deutsch für Fremdenverkehr.

Es wird erklärt, wie das Goethe-Institut entstand, warum das Goethe-Institut entstand, wann das Goethe-Institut entstand und wer bei der Gründung des Instituts anwesend war. Es wird die Geschichte des Instituts ausführlich beschrieben. Die Geschichte der Goethe-Institute in den anderen Ländern wird ebenfalls beschrieben, jedoch nicht so detailliert. Es werden auch die mitarbeitenden Institutionen und Organisation erwähnt. Selbstverständlich wird auch die Deutsche Akademie als Vorgänger des Goethe-Instituts vorgestellt, weil ihre Geschichte, Entwicklung und die Repräsentanten sehr eng danach mit dem Goethe-Institut verbunden waren. Interessant ist auch, welche Rolle die Deutsche Akademie während des zweiten Weltkriegs spielte. Weiterhin wird die Entwicklung des Goethe-Instituts beschrieben.

Das Goethe-Institut wird als der Hauptvertreter der deutschen Kulturdiplomatie vorgestellt. Es wird auch beschrieben, welche Rolle das Institut nach dem zweiten Weltkrieg spielte, wie es geholfen hat, die deutsche Nation wieder zu rehabilitieren. Es wird gezeigt, dass das Goethe-Institut überall in der Welt die gleichen Leistungen anbietet, weil alle Goethe-Institute unter der Kontrolle der Goethe-Zentrale, mit dem Sitz in München, sind. Nur die Kultur wird unterschiedlich und doch gleich in allen Ländern verstanden und präsentiert.

Das Ziel der Bachelorarbeit liegt in der Bearbeitung der Informationen über die einzelnen Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland, in der Russischen Föderation und in der Tschechischen Republik. Der Sinn der Bachelorarbeit liegt in der Vorstellung des Goethe-Instituts als einer der wichtigsten Träger der Kulturdiplomatie. Noch werden die Angaben über die Sprachkursteilnehmer und Prüfungsteilnehmer bearbeitet, beschrieben und gewertet. Es geht darum, ob die Institutionen in allen drei Ländern das Gleiche, außer der Kulturveranstaltungen, anbieten, oder ob es einige Unterschiede gibt.

1 Vorstellung des Goethe-Instituts

Deutsch ist die Muttersprache für mehr als 100 Mio. Menschen in aller Welt. Insgesamt für 185 Mio. Menschen der Welt, die Deutsch sprechen können (vgl. URL6). Zurzeit sehen viele Menschen im Lernen der deutschen Sprache die Möglichkeit der Verbreiterung ihrer Zukunftschancen (vgl. Goethe-Institut 2015:4).

Goethe-Institute gelten als die Hauptelemente der deutschen Kulturdiplomatie. Sie leisten in erster Linie Kurse der deutschen Sprache, veranstalten Kulturaktionen und stellen der Öffentlichkeit frei zugängliche Bibliotheken und Informationszentren zur Verfügung (vgl. Tomalová 2008:37). Alles führt dazu, dass sich das Goethe-Institut mit dem Logo „SPRACHE. KULTUR. DEUTSCHLAND.“ präsentiert (vgl. URL9).

„Mit unserem Netzwerk aus Goethe-Instituten, Goethe-Zentren, Kulturgesellschaften, Lesesälen sowie Prüfungs- und Sprachlernzentren sind wir seit über sechzig Jahren für viele Menschen der erste Kontakt mit Deutschland“ (s. URL9). Gemeinsam mit den deutschen Vertretungsbehörden im Ausland wählen die Goethe-Institute verschiedene Persönlichkeiten des ausgewählten Landes aus und laden sie zur Bundesrepublik Deutschland ein (vgl. Tomalová 2008:37).

Heutzutage gibt es 159 Repräsentanten des Goethe-Instituts in 98 Ländern weltweit (vgl. URL8). Diese Verbreitung stellt eine große Menge der Leistungen für alle, die sich für Deutsch und die Kultur von Deutschland interessieren, vor (vgl. Goethe-Institut 2015:4).

Neben den Goethe-Instituten gibt es auch kleinere Institutionen, die man Goethe-Zentren nennt. Die Aktivitäten der einzelnen Institute werden auf dem regionalen Niveau im Rahmen der 15 Regionen, deren Regionaldirektoren sich regelmäßig treffen, kontrolliert. Die konkreten Entscheidungen werden aber auf der Ebene der einzelnen Länder eingenommen. Die Zentrale des Goethe-Instituts in München rät den Direktoren der einzelnen Institute, wie mit den Geldmitteln umgehen. Im Gastgeberland ist der Direktor vom Goethe-Institut unabhängig von der Botschaft des Staates. Er kann auch auf keinem Fall für den Sprecher der deutschen Regierung und der Regierungspolitik gehalten werden. Infolgedessen betonen die Vertreter des Goethe-Instituts ihre Unabhängigkeit von dem deutschen Außenministerium, obwohl die Goethe-Institute ins Schema der deutschen Außenpolitik inbegriffen sind. Die Direktoren sind verpflichtet, mit Vertretern anderer Vertretungsbehörden

zusammenzuarbeiten und das Außenministerium über die Aktivitäten zu informieren. Theoretisch hat das Außenministerium sogar das Vetorecht, falls die Tätigkeit des Goethe-Instituts mit den Interessen der Außenpolitik Deutschlands nicht vereinbar ist (vgl. Tomalová 2008:37).

Die Unabhängigkeit der Institute herrscht auch auf der Finanzebene. Die Deutschen legen Wert auf Autarkie der Institute. Die Zweigstellen in Deutschland finanzieren sich selbst. Die ausländischen Goethe-Institute finanziert überwiegend das deutsche Außenministerium. Die eigenen Finanzquellen entstehen aus den Sprachkursen, von den Förderern und Privatunternehmern (vgl. Tomalová 2008:38).

Das Goethe-Institut, es ist eine der bekanntesten Kulturinstitutionen in der Welt. Es wurde im Jahre 1951 in der ehemaligen Bundesrepublik Deutschland (BRD) in München gegründet. Goethe-Institut arbeitet fast überall in der Welt. Seit dem Anfang vermittelt diese Institution das Bild über die deutsche Kultur und die Nation. Es fördert die Kenntnisse der deutschen Sprache im Ausland und bildet die internationale Zusammenarbeit im Bereich der Kultur aus. Diese Institution ist vergleichbar mit verschiedenen Institutionen, die z.B. auf den Gebieten von Frankreich oder Großbritannien tätig sind. Es kann auch gesagt werden, dass Goethe-Institut zur Propagation der deutschen Sprache dient (vgl. URL1).

„Über kulturelle und politische Grenzen hinweg bauen wir Brücken. Wir öffnen Grenzen zwischen Kultur, Bildung, Wissenschaft und Entwicklung und vertrauen auf die Kraft der Kunst, die Fragen stellt und auch verstören darf. Wir suchen Antworten auf die Zukunftsfragen der globalisierten Welt“ (s. URL2).

„Wir fördern und vermitteln die deutsche Sprache als Schlüsselqualifikation für Bildung, Beruf und Verständigung“ (s. URL2). Wir entwickeln und kümmern uns um die Position der deutschen Sprache in der Fremdsprachenvielfalt und bestimmen Qualitätsstandards für den Deutschunterricht überall in der Welt (vgl. URL2). „Wir fördern weltweit das Verständnis für Europa und entwickeln gemeinsame europäische Perspektiven“ (s. URL2).



Bild Nr. 1 - Das Logo des Goethe-Instituts

Das Goethe-Institut bringt den Zugang zu Wissen über Deutschland und natürlich Informationen zur Bundesrepublik Deutschland. Es zeigt auch kulturelle Phänomene, Positionen und Erfahrungen von Deutschland auf. Die Institution funktioniert nach dem Prinzip des Dialoges und es ist klar, dass man zu einem Dialog zwei Seiten braucht. Aufgrund des Dialoges nutzt Goethe-Institut alle Chancen, die aus dem Ausland kommen, um wichtige Entwicklungen aus aller Welt nach Deutschland zu bringen (vgl. URL2).

2 Goethe-Institut in der Bundesrepublik Deutschland

2.1 Geschichte des Goethe-Instituts

Die Idee der Gründung einer Kultur- und Gesellschaft-Institution hatte man schon im 19. Jahrhundert. Schon der bayerische König Maximilian II. hatte geplant, eine Kultur-Institution, sog. Deutsche Akademie, in den deutschsprachigen Ländern zu gründen. Diese Idee wollte er im Jahre 1859 durchsetzen. Die Deutsche Akademie hätte ihren Sitz in München haben sollen, mit dem Schwerpunkt des Studiums der deutschen Sprache. Zur Realisierung des Vorschlags kam es leider nicht, weil der bayerische König im Jahre 1864 gestorben ist (vgl. URL1).

Über die Gründung einer der solchen Institutionen diskutierten die deutschen Intellektuellen schon vor dem Anfang des Ersten Weltkrieges. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde Deutschland wie ein barbarischer und aggressiver Staat aufgenommen. Im Jahre 1920 entstand die kulturelle Abteilung im Rahmen des Außenministeriums, aber es war nicht genügend. Auf Grund der Situation, gründeten 26 Persönlichkeiten im Jahre 1923 die internationale und kulturelle Institution mit dem Sitz in München (vgl. URL1).

Was die Unterbringung des Hauptsitzes betrifft, kam für die Gründer nur die Stadt München in Frage, denn den Süden des Reiches sollte man im Ausland wie den Inbegriff des neuen und besseren Deutschlands verstehen, während der Norden als das Wirtschaftszentrum bezeichnet wurde (vgl. Michels 2005:11).

Am Anfang trug die Institution den Namen „Deutsches Institut“, aber diese Institution sollte nicht nur im Bereich der Kultur tätig sein, sondern auch im wissenschaftlichen Bereich. Das heißt, dass sich der Name der Institution verändern musste. Der neue Name lautete „Deutsche Akademie“. Die Gründer waren überzeugt, dass dieser Name auch die wissenschaftliche Strömung verkörpern sollte (vgl. Michels 2005:13).

„Es ist unklar, ob der Grund für diese Weichenstellung hin zu einer Akademie in der starken Repräsentanz von Universitätsprofessoren unter den Gründungsmitgliedern lag, die letztlich mehr an der wissenschaftlichen als an der auslandskulturpolitischen Seite der Unternehmung interessiert waren, zumal es ja bislang keine gesamtdeutsch auftretende Akademie gab, oder ob der wissenschaftliche Charakter der zu gründenden Institution nur als Tarnung gedacht war“ (s. Michels 2005:13).

Es handelte sich um eine spontane Entscheidung der 26 Intellektuellen, Künstler, Politiker und Wissenschaftler. Unter diesen Gründern kann man neben von Frank, von Ritter zu

Grünstein, Pfeilschifter und Held auch z.B. die Namen wie Thomas Mann, Richard Strauss, Max Liebermann oder Paul von Hindenburg, den deutschen Präsidenten, finden. Sie hatten aber keine Vorstellung, wie die Institution funktionieren sollte. Schon von Anfang an wurde nicht nur mit den Kultur-Aktivitäten, sondern auch mit der Förderung der Forschung gerechnet (vgl. URL1). Im Jahre 1923 eröffnete die Deutsche Akademie ihre Tätigkeit (vgl. Hrobilová 2011:42).

Die im Jahre 1923 gegründete Deutsche Akademie ähnelte der Französischen Akademie sehr stark, weil die beiden Institutionen die ehemaligen prominenten Künstler, Politiker, Denker und im Falle der Deutschen Akademie auch Wissenschaftler vereinigt haben (vgl. Hrobilová 2011:42).

Am Anfang hat sich die Deutsche Akademie nicht auf das Ausland konzentriert, sondern auf die Deutschen selbst. Die Deutschen waren eine sehr junge Nation, die weder politisch, noch kulturell stabil war. Diese Situation hat die Deutsche Akademie überzeugt, sich nur auf die Deutschen, die nach dem Krieg allein im Ausland (sog. Auslandsdeutsche) geblieben sind, zu konzentrieren, um in ihnen das nationale Selbstbewusstsein zu fördern. Die auswärtige Kulturpolitik aus dem Jahr 1924 kann man wie die Unterstützung der deutschen Minderheiten im Ausland sehen (vgl. Hrobilová 2011:43). Die Hauptperson, die sich angestrengt hat, die Strömungen der Institution umzustellen, war Franz Thierfelder. Dank ihm wandte sich die Institution ab dem Jahr 1927 nicht mehr an die Deutschen im Inland, sondern im Ausland (vgl. URL5).

Nach dem Jahr 1927 stand der Balkan im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit von der Deutschen Akademie. Seit dieser Zeit begann sich die Tätigkeit der Deutschen Akademie in diese Richtung zu bewegen. Zwei Jahre später, im Jahre 1929, beschränkten die Kulturpolitiker der Deutschen Akademie ihren Wirkungsbereich. Sie wollten, dass sich die Institution nur an die Sprache im Ausland orientiert. Mit diesem Ziel richteten sie ihr Konzept auf Sprachkurse in Ländern, mit einer hohen Nachfrage nach Deutsch. Gleich in diesem Jahr begann die gegenseitige Kooperation zwischen der Deutschen Akademie und dem Auswärtigen Amt zu funktionieren. Die beiden Institutionen wollten gemeinsam Deutsch zur Weltsprache erhöhen (vgl. URL5).

Die Nachfolge dieser Entscheidung war nicht nur die Gründung der Sprachschulen im Ausland, sondern auch die Veranstaltung der im Sommer stattfindenden Ausbilgungskurse in

Deutschland, die für die Auslandslehrer der deutschen Sprache bestimmt waren. Da das Programm sehr beliebt und finanziell anspruchsvoller geworden ist, wurde noch im Jahre 1932 eine andere Institution mit dem Sitz in München eingerichtet. Diese Institution beschäftigte sich mit der Fortbildung der Deutschlehrer und trug den Namen „Goethe-Institut zur Fortbildung ausländischer Deutschlehrer“ (vgl. URL1). Den Namen trug die Institution nach dem weltbekannten deutschen Schriftsteller, der vor allem mit Weimar verbunden war, Johann Wolfgang von Goethe. Diese Benennung hielt die Goethe-Gesellschaft im hundertsten Todesjahr des außerordentlichen Dichters wie eine Spende (vgl. URL5). Der erste Kurs, der unter der Schirmherrschaft dieser Organisation stattfand, wurde am 24. Juli 1932 im Münchener Maximilianeum durchgeführt (vgl. Kathe 2005:68).

Vor und während des zweiten Weltkrieges wurde die Deutsche Akademie von den Nazis zur Propaganda missbraucht (vgl. URL1). Im Jahre 1933, als Adolf Hitler an die Macht kam, bekam die Akademie eine ganz neue politische Entwicklungsdynamik. Die neuen regimetreuen Mitarbeiter wurden an die Stellen der jetzt „unpassenden“ Mitarbeiter eingesetzt. Zwischen den Jahren 1941 und 1942 nahm die Deutsche Akademie einen Aufschwung. Als der Kriegsverlauf ungünstig (territoriale Verluste, immer mehr schlechtere Logistik) für die Deutschen begann, bemerkte die Akademie auch einen stetigen Rückgang (vgl. URL5). „Die Deutsche Akademie brach mit dem Deutschen Reich zusammen“ (s. URL5). Das war der wichtige und ernste Grund, warum sie nach dem zweiten Weltkrieg durch die Denazifizierung zugrunde gehen sollte. Die siegreichen Amerikaner haben durchgesetzt, die Deutsche Akademie in die sog. Kategorie I aufzuschreiben (vgl. URL5). „Sie war als „pseudowissenschaftliche Akademie mit Nazi-Charakter“ sofort aufzulösen“ (s. URL5).

„Mit einem vor allem wegen seiner Rolle beim „Anschluss“ Österreichs gesuchten Hauptkriegsverbrecher als Präsidenten, einem SS-Obergruppenführer als Leiter der Wissenschaftlichen Abteilung und einer erst im Windschatten der Siege der Wehrmacht erfolgenden vollen Entfaltung ihrer Auslandsarbeit waren die Chancen der Deutschen Akademie nicht sehr hoch“ (s. Michels 2005:189).

Als der Zweite Weltkrieg endete, gab es die alten Institutionen und Organisationen, die mit dem National-Sozialismus verbunden wurden, nicht mehr. Die führenden Persönlichkeiten der Auswärtigen Kulturpolitik, die während der Epoche des Dritten Reiches im Amt waren, waren entweder selbst zu Opfern des Krieges geworden oder politisch nicht mehr tätig (vgl. Kathe 2005:77).

Nach dem Zweiten Weltkrieg haben vor allem die Mitglieder der ehemaligen Deutschen Akademie die Erneuerung der Deutschen Akademie durchgesetzt, um die Sprache und Kultur wieder zu verbreiten. Dieses Mal waren sie überzeugt, die Institution unabhängig von der Zentralmachtpolitik zu gründen (vgl. Hrobilová 2011:44).

„Erst im vierten Jahr nach dem Kriegsende schlossen sich namhafte Intellektuelle, Industrielle und ehemaligen Diplomaten zum „Wiesbadener Arbeitskreis“ zusammen und begannen in einer Art Sammelbewegung, erste Konzepte und Planungen zu erstellen, die zum organisatorischen Wiederbeginn führten“ (s Kathe 2005:78)

Schritt für Schritt wurden nach dem Zweiten Weltkrieg die Bahnbrecher der Vorkriegskulturpolitik erneuert (vgl. Hrobilová 2011: 44). Nach dem „Wiesbadener Arbeitskreis“ wurde am 26. Februar 1950 die Deutsche Akademie von Kurt Magnus und Franz Thierfelder wieder aufgenommen (vgl. Kathe 2005: 79). Noch in dem gleichen Jahr wurde die Tätigkeit vom DAAD (Deutscher Akademischer Austausch Dienst), die schon vor dem zweiten Weltkrieg im Jahre 1925 gegründet wurde, wieder aufgenommen. Ein Jahr später wurde auch die Tätigkeit der Kulturabteilung vom Außenministerium wiederbelebt (vgl. URL1).

Der Name „Deutsche Akademie“ wurde noch immer mit der nazistischen Vergangenheit verbunden und es führte die Gründer dazu, einen anderen Namen zu finden. In Frage kam der Name der damaligen Zwischenkriegsinstitution, die sich um die Mobilität der Pädagogen kümmerte. Der Name lautete „Goethe-Institut“ (vgl. URL1). Die Entstehung des Goethe-Instituts wird mit dem Datum 9. August 1951 verbunden. An diesem Tag um 15 Uhr haben sich die Gründer in der Tengstrasse in München getroffen, um das Goethe-Institut zur Fortbildung ausländischer Deutschlehrer neu zu gründen. Zu den Gründern, von denen einige schon bei der Neugründung der Deutschen Akademie nach dem Zweiten Weltkrieg anwesend waren, gehörten Carl-Ferdinand Reuss, Ernst und Eva Rederer, Richard Fehn, Franz Thierfelder und Wolfgang Müller-Clemm. Diese Persönlichkeiten galten auch als die erste Mitgliederversammlung und hatten das Recht, die erste Satzung des Instituts zu unterzeichnen (vgl. Kathe 2005:87).



Bild Nr. 2 - Das Goethe-Institut in München (Dachauer Straße)

Nach ein paar Tagen wurde das erste pragmatische Arbeitsprogramm vorgestellt. Es zeigte den Neuanfang der Institution. Im Arbeitsprogramm fehlten jedoch noch die finanziellen und organisatorischen Seiten (vgl. Kathe 2005:89).

„Das Programm umfasste acht Punkte:

1. Karteimäßige Erfassung aller Unterrichtseinrichtungen im Ausland, die der deutschen Sprache dienen,
2. Aufbau der Fachbücherei, Sammlung der Lehrbücher, Einrichtung einer ständigen pädagogischen Schau,
3. Unterstützung der im Ausland tätigen Sprachlehrer und Lektoren,
4. Entsendung neuer Lehrer und Lektoren, Auskunftserteilung, Lieferung von Büchern und Zeitschriften, persönliche Beratung in allen praktischen Fragen des Unterrichts,
5. Herausgabe der Zeitschrift „Deutschunterricht für Ausländer“,
6. Vorbereitung von Sommerlehrgängen für ausländische Germanisten im Jahre 1952,
7. Neubearbeitung und Neuschaffung von Lehrbüchern und sonstigen Hilfsmitteln für den Deutschunterricht im Ausland,
8. Prüfung und Ausbau neuer Lehrmethoden für den fremdsprachlichen Unterricht im In- und Ausland“ (s. Kathe 2005:89).

Was die finanzielle Seite betrifft, wurde seit Anfang 1951 klar, dass die neue Institution ein Teil des Geldes von der damaligen Deutschen Akademie bekommt (vgl. Michels 2005:223).

Da das äußerliche Bild des Nachkriegsdeutschlands beschädigt war, brauchte Deutschland eine Gründung einer Kulturorganisation, die das deutsche Ansehen im Ausland verbessert.

Dazu sollte auch das Goethe-Institut, wie der Hauptvertreter der Auswärtigen Kulturpolitik dienen (vgl. URL4).

Nach dem Zweiten Weltkrieg bemühte sich Deutschland, seine Position in der Welt wieder zu erwerben. Erst in der Wende der fünfziger und sechziger Jahre trat die Institution der „Weltszene“ an (vgl. URL4). Die Weltverbreitung hat die Institution im Jahr 1957 in dem beschränkt, dass 36 ausländische Kulturorganisationen aus den Kompetenzen des Außenministeriums zu den Kompetenzen vom Goethe-Institut übertragen wurden (vgl. URL1). In diesen Jahren wurden die Goethe-Institute unter anderem auch in den Gebieten vom Mittelmeerraum (Griechenland, Nahost und Lateinamerika) eingerichtet. Das erste Goethe-Institut in den USA wurde erst im Jahre 1961 erbaut (vgl. URL4).

Im Jahre 1962 wurde entschieden, dass die Organisation „Inter Nationes“, die 1952 gegründet wurde, um das Bewusstsein über die deutsche Kultur mit Hilfe von Druckschriften in Deutschland zu verbreiten, die Bibliotheken der Goethe-Institute verwalten und einrichten wird (vgl. URL1).

In den 50-er und 60-er Jahren löste man die Beschränkung der Beziehungen zwischen dem Goethe-Institut und dem Auswärtigen Amt auf. Das Ergebnis, das aus dieser Beschränkung entstand, war der sog. „Erster Rahmenvertrag“, in dem bestätigt wurde, dass das Auswärtige Amt weiterhin und regelmäßig das Goethe-Institut (als Auslandskulturpolitik durchführende Privatorganisation) finanzieren wird. Diese Unterstützung wurde aber nicht genau und klar definiert und die fast einzige Aktivität der Institution, der Sprachunterricht, wurde stark kontrolliert und reduziert (vgl. URL1).

Nach 20 Jahren der Existenz des Goethe-Instituts war seine Bilanz befriedigend. Im Jahre 1976 wurde ein neuer Vertrag zwischen dem Auswärtigen Amt und dem Goethe-Institut unterschrieben. Der Vertrag erklärte den Status der Institution. Mit dem Unterschreiben wurde das Goethe-Institut unabhängig vom Staat anerkannt. Seit diesem Jahr wurde es für eine unabhängige Kulturinstitution gehalten (vgl. Tomalová 2008:36).

Der Fall des kommunistischen Regimes im Jahre 1989 bedeutete den Scheidepunkt in der Tätigkeit vom Goethe-Institut. Es kam zur starken geografischen Neuorientierung. In dieser Zeit konzentrierte es sich überwiegend auf die Gebiete in Osteuropa. Obwohl viele Zweigstellen anderswo wegen der sparsamen Maßnahmen geschlossen wurden, wurden neue Zweigstellen im ehemaligen Ostblock geöffnet (vgl. Tomalová 2008:36). Im Jahre 1990

wurde das Goethe-Institut in Prag und Warschau eingerichtet und ein Jahr später entstanden noch elf weitere Institute in den restlichen postkommunistischen Ländern (vgl. URL1).

Die gegenwärtige deutsche Kulturdiplomatie geht vom Material mit der Bezeichnung „Konzeption 2000“ aus, die von dem ehemaligen Minister des Außenministeriums, Joschka Fischer, vorgestellt wurde (vgl. Tomalová 2008:36). Mit dieser Konzeption trat das Goethe-Institut in das neue Jahrtausend ein. Es handelte sich eigentlich um die erste Bearbeitung des zweiten Rahmenvertrags aus dem Jahr 1976 (vgl. URL1). Auf Grund des erneuerten zweiten Rahmenvertrags, kam eine Kooperation zwischen dem Goethe-Institut und Inter Nation zustande, die sich ursprünglich auf die Medien spezialisierten und von der deutschen Druckagentur abhängig waren. Sie sollte die Informationen über Deutschland mit Hilfe von Büchern, Zeitschriften, Zeitungen und Filmen im Ausland verbreiten. Es entstand eine neue Vereinigung, mit dem Namen „Goethe-Institut Internationales“ (GIIN). Nach den neuen und gültigen Direktiven ist das Ziel der neuen Organisation, Deutsch im Ausland zu verbreiten, die internationale Zusammenarbeit zu entwickeln und die Informationen über die deutsche politische, kulturelle und gesellschaftliche Szene zu vermitteln (vgl. Tomalová 2008:36).

Man sollte die Kulturdiplomatie und die Wertunterstützung der Demokratie, Menschenrechte oder der haltbaren Entwicklung verstehen. In dem Vertrag aus dem Jahr 2000 ist streng und klar eingetragen, dass die Kulturdiplomatie kein Mittel der Verbreitung der deutschen Kultur ist, sondern das Hauptmittel zur Erleichterung des Dialoges und der Zusammenarbeit unter den Nationen und Ländern (vgl. URL1).

Aufgrund der geopolitischen Veränderungen fördert das Außenministerium die Verstärkung der Anwesenheit vom Goethe-Institut nicht nur in den islamistischen Gebieten, sondern auch in den wirtschaftlich steigenden Staaten und Regionen wie z. B: in Indien, China, Lateinamerika oder in den Nahen Osten. In der langfristigen Perspektive betont die Konzeption 2000 die Mitarbeit im Bereich der Wissenschaft und Ausbildung (vgl. URL1).

Im Jahre 2003 verlief die europäische Konferenz von den Goethe-Instituten und es wurde neue Strategie der Prioritäten anerkannt. Es kam zur Verschiebung der Institute aus Westeuropa in die neu entstehenden Großmächte und politisch instabilen Regionen. Allerdings wurden 17 Goethe-Institute zwischen den Jahren 1998 und 2002 vor allem in Westeuropa geschlossen. Dagegen wurden 11 neue Institute in den Interessengebieten

errichtet. Es ging z. B. um folgende Städte: Vilnius, Sarajewo, Taschkent, Kabul oder Abu Dhabi (vgl. URL1).

Man zeichnete im Jahre 2005 das Goethe-Institut mit dem spanischen Prinz-von-Asturien-Preis aus (vgl. URL10).

Im Jahre 2006 wurde die Vereinigung der europäischen Kulturinstitutionen EUNIC (European Union National Institutes for Culture) gegründet. Sie umfasst rund 30 nationale europäische Kulturinstitutionen (vgl. URL7).

Ein Jahr später passierte etwas sehr Wichtiges (vgl. URL7). „Das Ehegatten-Nachzugsgesetz macht den Nachweis deutscher Sprachkenntnisse zur Bedingung für ein Visum“ (s. URL7). Die Arbeit des Goethe-Institutes gewinnt so einen innenpolitischen Ausmaß (vgl. URL7).

2.2 Standorte der Goethe-Institute in der Bundesrepublik Deutschland



Bild Nr. 3 - Die Standorte der GI in der BRD

Zurzeit befinden sich zwölf Goethe-Institute auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland. Die Institute liegen in den folgenden deutschen Städten: in Berlin,

in Dresden, in Hamburg, in Bremen, in Göttingen, in Düsseldorf, in Bonn, in Mannheim, in Frankfurt am Main, Schwäbisch Hall und in München. Daneben gibt es noch die Zentrale des Goethe-Instituts mit dem Sitz in München und das Hauptstadtbüro des Goethe-Instituts mit dem Sitz in Berlin (vgl. URL8). „Das Hauptstadtbüro verbindet die Zentrale des Goethe-Instituts in München mit kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Partnern in Berlin und ist Ansprechpartner für die Presse in der Hauptstadt“ (s. URL8).

2.3 Mitarbeitende Institutionen des Goethe-Instituts

Im Laufe der Zeit begann das Goethe-Institut mit verschiedenen Institutionen und Organisationen zusammenzuarbeiten. Unter der Kooperation versteht man die im In- und Ausland. Um die Zusammenarbeit zu stärken, hat das Goethe-Institut mit den Partnerorganisationen die Verträge über Kooperation unterschrieben (vgl. URL11).

Zu den Einrichtungen in Deutschland zählt man: Den Deutschen Musikrat, die Frankfurter Buchmesse, das Haus der Kulturen der Welt, Ruhr. 2010-die Kulturhauptstadt und die Stiftungsuniversität Hildesheim (vgl. URL11).

Der Deutsche Rat beschäftigt durchsetzt sich mit seinen Partnern in allen Bereichen des menschlichen Lebens, die mit der Musik etwas Gemeinsames haben. Diese Institution präsentiert Deutschland wie ein Musikland (vgl. URL12). „Der Deutsche Musikrat versteht sich mit den Mitgliedsverbänden und den Landesmusikräten als Ratgeber und Kompetenzzentrum für Politik und Zivilgesellschaft“ (s. URL12). Er möchte den Wert der Kreativität und Musik im Leben zeigen (vgl. URL12).

Die Frankfurter Buchmesse ist die größte Buchmesse der Welt. Sie findet jährlich im Oktober in der deutschen Stadt Frankfurt am Main statt (vgl. URL13). „Sie wurde 1949 vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels gegründet“ (s. URL13). Durchschnittlich dauert die Buchmesse fünf Tage. Während der Frankfurter Buchmesse werden neue Bücher aus der Buchbranche vorgestellt (wie z. B. Kinderbücher, Romane aber auch wissenschaftliche Datenbanken). Seit über 20 Jahren bietet die Buchmesse freien Raum für den Digitalwandel an. Hier treffen sich auch die Vertreter aus dem Bereich des Publishings und die Repräsentanten aus der Technologiebranche. Hier präsentieren sich auch die Experten aus dem angrenzenden Kreativbereich des Films, PC-Spielen usw. (vgl. URL14).

Das Haus der Kulturen der Welt befindet sich in Berlin. Hier kann man künstlerische Produktionen aus aller Welt finden. Hier werden sowohl künstlerische europäische und nichteuropäische Schöpfungen ausgestellt (vgl. URL15). „Bildende Kunst, Musik, Literatur, darstellende Künste, Film, wissenschaftliche Diskurse und digitale Medien werden zu einem in Europa einzigartigen interdisziplinären Programm verknüpft“ (s. URL15).

Ruhr. 2010 Kulturhauptstadt Europas ist die Bezeichnung für die Stadt Ruhr in der Zeit, als sie zur europäischen Kulturhauptstadt im Jahre 2010 gewählt wurde. Im Laufe eines Jahres fanden viele Kulturveranstaltungen in dieser Stadt und ihrer Umgebung statt. Das Programm besteht aus drei Hauptthemen: Mythos, Metropole und Europa im Jahr 2010. Die Hauptthemen wurden in sechs Kulturbereichen (Bilder, Theater, Musik, Sprache, Kreativwirtschaft und Feste) vorgestellt (vgl. URL16).

Die Stiftungsuniversität Hildesheim wurde 2003 gegründet. Jetzt kann man sich hier in vielen Fächern profilieren. Unter anderem kann man hier Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Kulturwissenschaften und Ästhetische Kommunikation, Sprach- und Informationswissenschaften, Mathematik, Naturwissenschaften, Wirtschaft und Informatik studieren (vgl. URL17).

Zu den anderen Mittorganisationen gehören: Anna-Lindh-Stiftung, British Council, Deutsche Welle, Deutscher Akademischer Austauschdienst, Institut für Auslandsbeziehungen, Instituto Camões und Instituto Cervantes (vgl. URL11).

Im April 2002 wurde eine Schaffung, die den Namen der ermordeten schwedischen Außenministerin (Anna Lidh), im Rahmen des sog. Barcelona-Prozesses errichtet. Die Schaffung dient zum Kulturdialog (vgl. URL18).

„Diese Partnerschaft umfasst drei so genannte Körbe:

1. Politische Partnerschaft und Sicherheitspartnerschaft: Definition eines gemeinsamen Friedens- und Stabilitätsraums;
2. Wirtschafts- und Finanzpartnerschaft: Schaffung einer Zone gemeinsamen Wohlstands und
3. Partnerschaft im sozialen, kulturellen und menschlichen Bereich: Entwicklung der Humanressourcen, Förderung des gegenseitigen Verständnisses der Kulturen und von Austausch zwischen Bürgergesellschaften. Im Rahmen des dritten Korbes wurde die "Euro-mediterrane Anna Lindh Stiftung für den Dialog zwischen den Kulturen" (ALS) am 20. April 2005 in Alexandria gegründet“ (s. URL18).

British Council ist eine der britischen internationalen Kulturorganisationen für Ausbildungschancen und Kulturbeziehungen. Sie hat mehr über als 100 Zweigstellen auf den sechs Kontinenten und darum ist sie vergleichbar mit dem Goethe-Institut (vgl. URL19).

Die Akademie Deutsche Welle nimmt die erste Stelle im Bereich der internationalen Medienentwicklung ein (vgl. URL20). „Wir unterstützen die Entwicklung freier, transparenter Mediensysteme, journalistischer Qualität und Medienkompetenz“ (s.URL20). Die Nachrichten aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, die diese Organisation vermittelt, bietet sie im großen breiten Spektrum an (vgl. URL20).

Zu den Hauptaufgaben vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) zählt man vor allem: Zuteilung der Stipendien, Unterstützung der Internalisierung der deutschen Hochschulen und der Forschung, Verstärkung der Germanistik und der deutschen Sprache weltweit, Förderung der Entwicklungsländer bei der Gründung neuer Hochschulen (vgl. URL21). „Zudem ist der DAAD die Nationale Agentur für europäische Hochschulzusammenarbeit“ (s. URL21).

Das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) setzt sich überall in der Welt für ein friedliches Zusammenleben von Menschen und unterschiedlichen Kulturen ein (vgl. URL22). „Es fördert den Kunst- und Kulturaustausch in Ausstellungs-, Dialog- und Konferenzprogrammen“ (s. URL22). Es leitet in die Wege, moderiert und beurkundet Diskussionen zu internationalen Kulturbeziehungen. Es verbindet Zivilgesellschaft, kulturelle Praxis, Kunst, Medien und Wissenschaft zusammen (vgl. URL22). „Das ifa ist weltweit vernetzt und setzt auf langfristige, partnerschaftliche Zusammenarbeit. Es wird gefördert vom Auswärtigen Amt, dem Land Baden-Württemberg und der Landeshauptstadt Stuttgart“ (s. URL22).

Instituto Camões ist eine portugiesische Kulturinstitution, die auch mit dem Goethe-Institut vergleichbar ist (wie British Council). Sie engagiert sich in der Unterstützung der portugiesischen Sprache weltweit. Sie verbreitet auch die portugiesische Kultur in aller Welt (vgl. URL23).

Instituto Cervantes ist eine spanische öffentliche Institution, die im Jahre 1991 gegründet wurde. Ihre Aufgabe besteht in der Unterstützung der Ausbildung, des Studiums im Ausland, um die hispanische Kultur weltweit zu verbreiten. In der Tätigkeit kommt sie vor allem aus dem hispanischen Kulturerbe. Sitz der Zentrale ist in Madrid (vgl. URL24).

Neben den verschiedenen Instituten, Institutionen und Organisationen gelten auch die zwei Bundesländer, Land Berlin und Land Nordrhein-Westfalen, als Partner des Goethe-Instituts (vgl. URL11).

Das Goethe-Institut, DAAD, die Deutsche Welle und die Stiftung von Alexander Humboldt, sie stellen die größten Partner des Außenministeriums im Bereich der deutschen Kulturdiplomatie vor (vgl. Tomalová 2008:37).

2.4 Die Deutschkurse im Angebot des Goethe-Instituts in der BRD

Das Goethe-Institut lädt alle Menschen, die ihre Sprachkenntnisse und Sprachfähigkeiten verbessern wollen, zum Deutsch Lernen bei dem bedeutendsten Unterrichtsgeber der deutschen Sprache weltweit ein. Es bietet drei Möglichkeiten an, wie man die Deutschkurse besuchen kann. Man kann sich eine der drei Möglichkeiten auswählen. Die erste Variante ist, nach Deutschland zu reisen und dort Deutsch zu lernen. Die zweite Variante scheint leichter zu sein, denn man kann die Zweigstelle des Goethe-Instituts in seinem Heimatland besuchen und da an den Deutschkursen teilnehmen. Die einfachste Variante ist die Deutschkurse im Internet zu besuchen (vgl. URL25). „Das Goethe-Institut ist Ihr qualifizierter Partner. Wir garantieren schnelle Lernerfolge durch hochqualifizierte Lehrkräfte, modernste Unterrichtsmethoden, intensive Betreuung und Beratung sowie ein weltweit gültiges Kursstufensystem“ (s. URL25).

Die Institution bietet die Deutschkurse auf allen Sprachniveaus an, die dem Common European Framework entsprechen. Das heißt, dass es um folgende Sprachniveaus geht: A1, A2, B1, B2, C1 und C2 (vgl. URL25).

Sprachniveaus nach dem Common European Framework											
A1		A2		B1		B2		C1		C2	
Breakthrough		Waystage		Threshold		Vantage		Effective Operational Proficiency		Mastery	
elementare Sprachverwendung				selbstständige Sprachverwendung				kompetente Sprachverwendung			
einfache Informationen verstehen / ergänzen				umfangreiche Informationen bearbeiten / vermitteln				komplexe Informationen steuern / moderieren			
Anfänger				Fortgeschritten				Profi			

Bild Nr. 4 - Die sechs Sprachniveaus

Normalerweise ist es besser, die Kurse in Deutschland zu besuchen, weil man gleichzeitig das Land, die Kultur, die Menschen und im Allgemeinen auch die Mentalität der Deutschen kennenlernt (vgl. URL26). „Kurzum: Es ist eine richtig gute Idee“ (s. URL26).

In Deutschland besteht das Kursangebot aus den Intensivkursen, Prüfungsvorbereitungskursen, Abendkursen und Wochenkursen und aus dem speziellen Kurs „Beruf“ (vgl. URL26).

Was die Intensivkurse betrifft, kann aus acht Varianten ausgewählt werden. Es gibt folgende Sprachkurse: Intensiv 8, Intensiv 4, Intensiv 4 Plus, Intensiv 2, Intensiv 2 – Sprache und Kultur, Sommerkurs Heidelberg, Deutsch 50 Plus und Vario (vgl. URL 27).

Während des Sprachkurses „Intensiv 8“ lernt man Deutsch in einer Gruppe. Es hängt von jedem Institut ab, wann es den Unterricht gibt, ob er am Vormittag oder Nachmittag stattfindet. Der Kurs verläuft 8 Wochen und enthält mindestens 34 Unterrichtstage und 170 Unterrichtsstunden. Jede Unterrichtsstunde dauert 45 Minuten. Normalerweise gibt es 25 Unterrichtsstunden pro Woche. Die Kapazität des Kurses ist auch begrenzt. An einem Sprachkurs können nur 16 Teilnehmer teilnehmen. Diesen Kurs gibt es in Freiburg oder in Berlin und es gibt 6 Anfangstermine pro Jahr (vgl. URL28).

„So haben Sie die Möglichkeit, Ihre Kenntnisse zu erweitern und beliebig viele Kurse zu einer systematischen Sprachausbildung zu kombinieren“ (s. URL28). Am Anfang wird jeder Teilnehmer nach den individuellen Lernzielen gefragt, um den Lernprozess gut zu konstruieren. Dadurch kann bessere Vernetzung zwischen dem Unterricht, Selbststudium und Praxis entstehen. Der Inhalt des Kurses ist sehr abwechslungsreich (vgl. URL 28).

„Zu den Leistungen gehören:

1. Intensives Sprachtraining von Montag bis Freitag,
2. Alle Niveaustufen,
3. Einstufungstest vor Kursbeginn,
4. Kontinuierliche Evaluation des Lernfortschritts und systematische Lernwegberatung,
5. Teilnahmebestätigung,
6. Prüfungsmöglichkeit am Kursende,
7. Alle Unterrichtsmaterialien inklusive,
8. Individuelles Lernen in der Mediothek,
9. Umfangreiches Kultur- und Freizeitprogramm“ (s. URL 28).

Im Laufe des Sprachkurses „Intensiv 4“ lernt man Deutsch in einer Gruppe. Es hängt von jedem Institut ab, wann es den Unterricht gibt, ob er am Vormittag oder Nachmittag stattfindet. Der Kurs verläuft 4 Wochen und enthält mindestens 17 Unterrichtstage und 80 Unterrichtsstunden. Jede Unterrichtsstunde dauert 45 Minuten. Normalerweise gibt es 25 Unterrichtsstunden pro Woche. Die Kapazität des Kurses ist auch begrenzt. An einem

Sprachkurs können nur 16 Teilnehmer teilnehmen. Es sind zwölf Anfangstermine ebenmäßig über das Jahr verteilt. Es gibt die gleichen Leistungen wie beim Kurs „Intensiv 8“ (vgl. URL 29).

Was den Kurs „Intensiv 4 Plus“ betrifft, ist der Kurs intensiver als der Kurs „Intensiv 4“. Der Sprachkurs dauert vier Wochen und umfasst 20 Unterrichtstage. Im Laufe der 20 Tage absolviert man 80 Unterrichtsstunden, die 45 Minuten dauern und 20 Unterrichtsstunden, die 60 Minuten dauern. Am Vormittag übt man Grammatik, Sprachfähigkeiten und Sprachkenntnisse in der Sprachgruppe und am Nachmittag werden die neu gewonnenen Kenntnisse und der Wortschatz mit Hilfe von ihrer Lehrerin geübt. Die Kapazität ist auch beschränkt. An einem Sprachkurs können nur acht Teilnehmer teilnehmen. Die Leistungen sind fast die gleichen. Es gibt noch zwei andere: Systematische Lernwegberatung und Landeskundliche Projekte (vgl. URL30).

Im Laufe des Sprachkurses „Intensiv 2“ lernt man Deutsch in einer Gruppe. Der Kurs dauert zwei Wochen und enthält neun Unterrichtstage und 45 Unterrichtsstunden. Jede Unterrichtsstunde dauert 45 Minuten. Normalerweise gibt es 25 Unterrichtsstunden pro Woche. Die Kapazität des Kurses ist auch begrenzt. An einem Sprachkurs können nur 16 Teilnehmer teilnehmen. Das Sprachtraining verläuft intensiv von Montag bis Freitag. Es gibt die gleichen Leistungen wie beim Kurs „Intensiv 8“. Nur gibt es keine Systematische Lernwegberatung und Landeskundliche Projekte. (vgl. URL 31).

Der Deutschkurs "Intensiv 2 – Sprache und Kultur" findet in der europäischen Kulturstadt Wien statt. In diesem Kurs verbindet man den intensiven Deutschunterricht am Vormittag mit einem verschiedenartigen Kultur- und Freizeitprogramm. Der Deutschkurs "Intensiv 2 – Sprache und Kultur" ist ein Sommerangebot und Goethe-Institut ist am Instituto Cervantes zu Gast (vgl. URL32).

„Zu den Leistungen gehören:

1. Intensives Sprachtraining von Montag bis Freitag,
2. Kurse ab Niveau A1 bis Niveau C1,
3. Einstufungstest vor Kursbeginn,
4. Eine Tagesexkursion inklusive,
5. Teilnahmebestätigung,
6. Prüfungsmöglichkeit auf Anfrage,
7. Alle Unterrichtsmaterialien inklusive,
8. Spezielles auf den Kurs abgestimmtes Kultur- und Freizeitprogramm“ (s. URL 32).

Der Sommerkurs Heidelberg verläuft in der Universitätsstadt Heidelberg. Der Kurs dauert 14 Tage, aus denen 10 Unterrichtstage sind. Der Kurs umfasst 40 Unterrichtsstunden, das heißt, dass es 20 Unterrichtsstunden pro Woche gibt. Die Unterrichtsstunde dauert 45 Minuten. Die Kapazität ist auch begrenzt. Das Maximum sind 16 Teilnehmer. In diesem Kurs verbindet man den intensiven Deutschunterricht am Vormittag mit einem verschiedenartigen Freizeit- und Sportprogramm (vgl. URL33). „Der Kurs findet im modernen Tagungszentrum der Fachhochschule Heidelberg statt. Die Fitness- und Sportanlagen stehen Ihnen kostenlos zur Verfügung“ (s. URL33). Die Einzelzimmer mit Frühstück sind schon im Preis des Kurses inbegriffen. Die Kursanmeldung vermittelt das Goethe-Institut in Mannheim. (vgl. URL 33).

„Dieser Kurs bietet folgende Leistungen an:

1. Intensives Sprachtraining von Montag bis Freitag,
2. Alle Niveaustufen,
3. Einstufungstest vor Kursbeginn,
4. Teilnahmebestätigung,
5. Alle Unterrichtsmaterialien inklusive,
6. Spezielles auf den Kurs abgestimmtes Kultur-, Sport- und Freizeitprogramm (auch unter Anleitung von Trainern),
7. Zwei Tagesexkursionen inklusive,
8. Unterkunft im 4*-Hotel Chester in komfortablen Doppelzimmern zur Einzelnutzung, mit Frühstück,
9. Kranken- und Unfallversicherung inklusive“ (s. URL 33).

Deutschkurs „Deutsch 50 Plus“ dauert 14 Tage, von denen 10 Unterrichtstage sind. Der Kurs enthält 40 Unterrichtsstunden (20 Unterrichtsstunden pro Woche). Jede Stunde dauert 45 Minuten. Das Maximum der Teilnehmer zählt 12 Personen. Deutschkurs „Deutsch 50 Plus“ bietet eine Verbindung vom Sprachkurs und Kultururlaub an. Man lernt Deutsch in einer Sprachgruppe mit Menschen aus aller Welt. Neben der deutschen Sprache lernt man etwas Neues über Deutschland und man lernt auch neue Menschen kennen. Der Kurs ist für die Menschen ab zirka 50 Jahren konzipiert. Am Vormittag versammelt sich die Lerngruppe, um sich dem Unterricht zu widmen. Am Nachmittag trifft sich die Lerngruppe, damit die unterschiedlichen Aktivitäten (Spaziergänge, Wanderungen, Besichtigungen und Museumsbesuche) stattfinden können. Natürlich gibt es Freizeit und abends veranstaltet Goethe-Institut unter anderem Theater- und Kinobesuche, Konzertbesuche, Weinproben oder Treffen mit den Muttersprachlern. Am Wochenende wird einen Tagesausflug unternommen. Es wird mit dem Sprachniveau B1 angefangen. Es gibt die gleichen Leistungen wie beim Deutschkurs „Intensiv 8“. Nur kontinuierliche Evaluation des Lernfortschritts und systematische Lernwegberatung und Prüfungsmöglichkeit am Kursende sind nicht inbegriffen (vgl. URL34).

„Vario“ ist die Bezeichnung für einen Sprachkurs, der ab fünf Unterrichtstagen buchbar ist. Insgesamt gibt es 25 Unterrichtsstunden pro Woche, das heißt, fünf Unterrichtsstunden pro Tag (vgl. 35).

Neben den Intensivkursen existieren auch Sprachkurse, die nur am Abend stattfinden. Es kann aus zwei Varianten gewählt werden. Die eine Variante des Kurses dauert zirka 12 Wochen und umfasst 24 Abendunterrichte. Der Sprachkurs besteht insgesamt aus 72 Unterrichtsstunden, das heißt, dass es sechs Unterrichtsstunden pro Abend sind. Diese Variante des Abendkurses veranstalten die Goethe-Institute in Bonn, Mannheim, Hamburg und Düsseldorf. Die andere Variante des Kurses dauert zirka acht Wochen und umfasst auch 24 Abendunterrichte. Der Sprachkurs besteht insgesamt aus 72 Unterrichtsstunden, das heißt, dass es neun Unterrichtsstunden pro Abend sind. Diese Variante des Abendkurses veranstalten die Goethe-Institute in Berlin, Frankfurt am Main, München. Die Kapazität ist bei beiden Kursen mit höchst 16 Teilnehmern begrenzt. Diese Deutschkurse orientieren sich an den Menschen, die in Deutschland leben und ihr Deutsch verbessern wollen. Bei beiden Sprachkursen bekommt man gründliches und effektives Training, auch werden in den Unterrichtsgruppen Lesen, Hörverstehen, Sprechen und Schreiben geübt (vgl. URL36).

„Die beiden Sprachkurse bieten folgende Leistungen an:

1. Intensives Sprachtraining,
2. Alle Niveaustufen,
3. Einstufungstest,
4. Prüfungsmöglichkeit,
5. Alle Unterrichtsmaterialien inklusive,
6. Individuelles Lernen in der Mediothek“ (s. URL36).

Prüfungsvorbereitungskurse gibt es in zwei Varianten. Der Prüfungsvorbereitungskurs „TestDaF“ dauert umgekehrt vier Wochen mit 17 Unterrichtstagen. Insgesamt gibt es 85 Unterrichtsstunden (25 Unterrichtsstunden pro Woche). Die Kapazität ist mit 16 Teilnehmern beschränkt. TestDaF ist notwendig für alle, die in Deutschland studieren wollen, weil alle Hochschulen und Universitäten in Deutschland diese Deutschprüfung anerkennen (vgl. URL37).

„Der Vorbereitungskurs bietet folgende Leistungen an:

1. Intensives Sprachtraining,
2. Kurs auf Niveau B2/C1,
3. Einstufungstest,
4. Prüfungsmöglichkeit,
5. Alle Unterrichtsmaterialien inklusive,
6. Individuelles Lernen in der Mediothek,

7. Teilnahmebestätigung,
8. Kontinuierliche Evaluation des Lernfortschritts und systematische Lernwegberatung,
9. Umfangreiches Kultur- und Freizeitprogramm“ (s. URL 37).

Der Prüfungsvorbereitungskurs „Goethe-Zertifikat C2“ dauert vier Wochen und enthält 17 Unterrichtstage. Insgesamt gibt es 85 Unterrichtsstunden (25 Unterrichtsstunden pro Woche). Die Kapazität ist mit 16 Teilnehmern beschränkt. Der Prüfungsvorbereitungskurs „Goethe-Zertifikat C2“ ist für fortgeschrittene Deutschlerner, die vorhaben, die Prüfung „Goethe-Zertifikat C2“ zu bestehen und dadurch das „Große deutsche Sprachdiplom“ zu bekommen. Während des Unterrichts werden die Teilnehmer gezielt auf die Prüfung vorbereitet. Der Prüfungsvorbereitungskurs verläuft auf dem Sprachniveau C2. Es werden fast die gleichen Leistungen, wie beim Vorbereitungskurs „TestDaF“, angetragen, nur kontinuierliche Evaluation des Lernfortschritts und systematische Lernwegberatung und umfangreiches Kultur- und Freizeitprogramm gibt es nicht (vgl. URL38).

Zurzeit befindet sich im Angebot der Sprachkurse des Goethe-Instituts ein spezieller Sprachkurs. Es ist ein Sprachkurs für die Juristinnen und Juristen, Rechtswissenschaft und alle, die sich für Recht interessieren. Der Kurs dient zur Verbesserung der juristischen Fachsprache (vgl. URL39).

„Der Kurs behandelt intensiv die spezifische Terminologie und typische grammatikalische Strukturen juristischer Texte. Dazu kommen Besuche von Gerichten und Universitätseinrichtungen sowie Seminare mit Fachjuristen. Themen: Zivilrecht, Strafrecht, Staats- und Verwaltungsrecht sowie Europarecht“ (s. URL39).

2.5 Die Deutschprüfungen des Goethe-Instituts in der BRD

Es können Deutschprüfungen auf allen Sprachniveaus belegt werden. Das Goethe-Institut bietet folgende Deutschprüfungen an: Goethe-Zertifikat A1, Goethe-Zertifikat A2, Goethe-Zertifikat B1, Goethe-Zertifikat B2, Goethe-Zertifikat C1, Goethe-Zertifikat C2, TestDaF (fürs Studium) und Goethe-Test PRO (für den Beruf). Einige Deutschprüfungen sind nur für Jugendliche und einige nur für Erwachsene bestimmt (vgl. URL40).

Die Deutschprüfungen können an allen 12 Goethe-Instituten in Deutschland durchgeführt werden. Daneben kann man auch die Prüfungspartner des Goethe-Instituts besuchen, um dort die Deutschprüfung zu bestehen. Unter dem Begriff „Prüfungspartner“ versteht man eine Institution oder Organisation, die berechtigt ist, die Deutschprüfungen durchzuführen (vgl. URL41).

BUNDESLAND	PRÜFUNGSPARTNER	PRÜFUNG
Baden-Württemberg	Volkshochschulverband Baden-Württemberg	SD1, SD2, B1, B2, C1, C1, C2: GDS
Bayern	Bayerischer Volkshochschulverband	Fit1, SD1, SD2, B1, B2, C1, C1, C2: GDS
	VHS Erlangen	C1, C2: GDS
Brandenburg	Brandenburgischer VHS-Verband – Prüfungsort Potsdam	B2, C1, C1, C2: GDS
	Volkshochschule Frankfurt (Oder)	B2, C1, C1, C2: GDS
Bremen	VHS	C1
Hamburg	VHS	B2, C1
Hessen	Hessischer Volkshochschulverband	B1, B2, C1, C1, C2: GDS
	Internationales Sprachlernzentrum der Universität Frankfurt am Main	B1
Mecklenburg-Vorpommern	VHS-Verband Mecklenburg-Vorpommern	B2, C1, C1, C2: GDS
Niedersachsen	Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsen	SD1, SD2, B1, B2, C1, C1, C2: GDS
Nordrhein-Westfalen	Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen	B2, C1
	VHS Düsseldorf	C1, C2: GDS
	VHS Köln	C1, C2: GDS
Rheinland-Pfalz	Landesverband der Volkshochschulen Rheinland-Pfalz	B2, C1, C1, C2: GDS
Saarland	Verband der Volkshochschulen des Saarlandes (Saarbrücken)	SD1, SD2, B1, B2, C1, C1, C2: GDS
Sachsen	Sächsischer Volkshochschulverband	B2, C1, C1, C2: GDS
Sachsen-Anhalt	Landesverband der Volkshochschulen Sachsen-Anhalt	SD1, SD2, B1, B2, C1, C1, C2: GDS
Schleswig-Holstein	Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein	B2, C1

Bild Nr. 5 - Prüfungen bei Prüfungspartnern in Deutschland

„Goethe-Zertifikat A1: Start Deutsch 1“ ist für Erwachsene bestimmt (vgl. URL42). „Es bestätigt ganz einfache Sprachkenntnisse und entspricht der ersten Stufe (A1) auf der sechsstufigen Kompetenzskala des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)“ (s. URL42). Wenn man die Prüfung besteht, zeigt man dann, dass man sich an einfachen Gesprächen beteiligen kann, dass man einfache Satzkonstruktionen versteht,

wenn der Partner oder Partnerin langsam und deutlich spricht. Man bekommt auch ein offizielles und weltweit anerkanntes Zertifikat (vgl. URL42).

„Goethe-Zertifikat A1: Fit in Deutsch 1“ ist für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren bestimmt. Was die Sprachkenntnisse betrifft, kann man sich einfach äußern, das heißt, dass man einfache Fragen stellen kann und einfache Satzkonstruktionen und Redewendungen benutzen kann (vgl. URL43). „Es bestätigt ganz einfache Sprachkenntnisse und entspricht der ersten Stufe (A1) auf der sechsstufigen Kompetenzskala des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)“ (s. URL43). Wenn man die Prüfung mit Erfolg besteht, bekommt man dann ein offizielles und weltweit anerkanntes Zertifikat (vgl. URL43).

Das Goethe-Zertifikat A2: Fit in Deutsch orientiert sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren (vgl. URL44). „Es bestätigt ganz einfache Sprachkenntnisse und entspricht der ersten Stufe (A1) auf der sechsstufigen Kompetenzskala des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)“ (s. URL44). Wenn man die Prüfung erfolgreich abschließt, versteht man die Ausdrücke der Alltagssprache, kann sie auch benutzen und kann etwas einfach beschreiben und natürlich bekommt man dann ein offizielles und weltweit anerkanntes Zertifikat (vgl. URL44).

Das Goethe-Zertifikat A2 ist eine Sprachprüfung für Erwachsene. „Es setzt elementare Sprachkenntnisse voraus und entspricht der zweiten Stufe (A2) auf der sechsstufigen Kompetenzskala des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)“ (s. URL45). Um ein offizielles und weltweit anerkanntes Zertifikat zu bekommen, muss man die Prüfung erfolgreich bestehen. Nach der Absolvierung versteht man alltagsgebrauchte Wendungen und kann die Ausdrücke verwenden. Man kann ebenfalls über bekannte Themen sprechen (vgl. URL45).

Wenn man in Deutschland studieren oder arbeiten will, ist das Goethe-Zertifikat B1 genügend. Die Deutschprüfung ist sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene bestimmt (vgl. URL46). „Es bestätigt eine selbstständige Verwendung der deutschen Sprache und entspricht der dritten Stufe (B1) auf der sechsstufigen Kompetenzskala des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)“ (s. URL46). Um ein offizielles und weltweit anerkanntes Zertifikat zu bekommen, muss man die Prüfung erfolgreich bestehen (vgl. URL46).

Wenn man sich entscheidet, in Deutschland zu studieren oder zu arbeiten und zu leben, gibt es die Möglichkeit die Deutschprüfung auf der Sprachniveau B2 zu bestehen. Dadurch bekommt man ein offizielles und weltweit anerkanntes Sprachzertifikat (vgl. URL47). „Es bestätigt ein fortgeschrittenes Sprachniveau und entspricht der vierten Stufe (B2) auf der sechsstufigen Kompetenzskala des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)“ (s. URL47). Man ist fähig, komplexe Fachtexte zu verstehen, spontan zu reagieren, ein Gespräch mit Muttersprachlern ohne Anstrengungen zu führen und sich zu breitem Themenspektren zu äußern (vgl. URL47).

„Goethe-Zertifikat C1“ ist für Erwachsene bestimmt (vgl. URL48). „Es bestätigt ein weit fortgeschrittenes Sprachniveau und entspricht der fünften Stufe (C1) auf der sechsstufigen Kompetenzskala des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)“ (s. URL48). Das Zertifikat zeigt, dass man anspruchsvolle Texte versteht, dass man fließend und spontan reagieren kann, dass man einen ausgeprägten Wortschatz hat. Durch die mit Erfolg bestandene Deutschprüfung bekommt man ein offizielles und weltweit anerkanntes Zertifikat (vgl. URL48).

„Goethe-Zertifikat C2: Großes Deutsches Sprachdiplom“ (GDS) bekommen Erwachsene, die die Sprachprüfung mit Erfolg bestehen, um in Deutschland studieren, unterrichten oder sogar forschen zu können. Das Zertifikat ist offiziell und weltweit anerkannt (vgl. URL49). „Es bestätigt ein sehr weit fortgeschrittenes Sprachniveau und entspricht der höchsten Stufe (C2) auf der sechsstufigen Kompetenzskala des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)“ (s.URL49). Durch das Bestehen der Prüfung wird gezeigt, dass man praktisch alles auf Deutsch versteht, dass man sich genau, flüssig und ohne Probleme ausdrückt und erfahrene Informationen übergeben kann (vgl. URL49).

„Das Goethe-Zertifikat C2: Großes Deutsches Sprachdiplom ermöglicht ausländischen Studierenden den Zugang zu deutschen Universitäten und Hochschulen und dient vielerorts als sprachlicher Nachweis, um Deutsch unterrichten zu können“ (s. URL49).

Der TestDaF schließt drei (B1, B2, C1) Sprachniveaus von GER. Um ein offizielles und weltweit anerkanntes Zertifikat zu bekommen, muss man die Prüfung erfolgreich bestehen. Das Zertifikat bekommen Erwachsene, die die Sprachprüfung mit Erfolg bestehen, um in Deutschland studieren, unterrichten oder sogar forschen zu können. Das Zertifikat wird von allen Hochschulen anerkannt (vgl. URL50). „Die Sprachprüfung TestDaF ist auch ein international anerkannter Nachweis Ihrer Deutschkenntnisse für wissenschaftliche

Projekte und akademische Berufe. Fachwissen ist für die Prüfung nicht erforderlich“ (s. URL50).

Goethe-Test PRO: Deutsch für den Beruf ist für die Bestimmung der Sprachniveau bestimmt. Mit Hilfe von dieser Prüfung wird erkannt, welche Arbeitsposition passend ist. Die Prüfung hilft bei der Bewertung der Fachkenntnisse und gibt die Möglichkeit in die Sprachausbildung weiterzugehen. In der Dauer von 60 bis 90 Minuten wird genau bestimmt, welchen Sprachstand man besitzt. Beim Testieren durchläuft man alle Sprachniveaus und da, wo man aufhört, liegt sein persönliches Sprachniveau (vgl. URL51).

2.6 Kultur in der BRD im Zusammenhang mit dem Goethe-Institut

Die Kulturtätigkeit vom Goethe-Institut bewegt sich in vielen Richtungen. Unter der Schirmherrschaft des Goethe-Instituts finden viele Kulturveranstaltungen jährlich überall in Deutschland statt. Man kann sich aus folgenden Bereichen auswählen: Architektur, Bibliotheken, Bildung und Wissen, Bildende Kunst, Design und Mode, Film, Gesellschaft und Zeitgeschehen, Literatur, Medien, Modernes Leben, Musik, Tanz und Theater (vgl. URL52).

Eine der wichtigsten Teilinstitutionen des Goethe-Instituts ist die Bibliothek. Zu dem Service der Bibliotheken in Deutschland gehören: Kinderbücher in Arabisch, Dari und Paschtu in Bibliotheken, Weblog: Rosinenpicker, Aufgaben und Förderungen des Goethe-Instituts, Links, Bibliothekskatalog des Goethe-Instituts, Residenzprogramme des Goethe-Instituts weltweit (vgl. URL53).

Neben der klassischen Bücherausleihe bietet das Goethe-Institut elektronische Bücherausleihe. Es kann im Internet eine elektronische Version von Büchern herunterladen. Diese heruntergeladene Version existiert im Computer „nur“ für sechs Monate, dann wird sie automatisch gelöscht (vgl. URL53). „Die Onleihe ermöglicht Ihnen die Ausleihe von etwa 7000 digitalen Medien wie e-Books, e-Audios oder e-Papers über das Internet“ (s. URL53).

Im Zusammenhang mit der Situation der Flüchtlingen, die nach Deutschland gekommen sind. Die Bibliothek hat begonnen Kinderbücher in Arabisch, Dari und Paschtu anzubieten, um die Integration der Flüchtlingskinder zu erleichtern (vgl. URL54).

Weblog: Rosinenpicker vermittelt Informationen über deutschsprachige Neuerscheinungen und Nachrichten aus dem Bereich Medien und Büchern. Es werden neue belletristische und Sachbücher sowie CDs und Musik präsentiert (vgl. URL55).

Bildende Kunst wird heutzutage immer populärer. Das Goethe-Institut bemüht sich um das Zusammentreffen ausländischer und deutscher Bildender Kunst. Neben dem Vermitteln fördert das Goethe-Institut Bildende Kunst im Ausland (vgl. URL56).

„Die Hauptaufgabe des Bereichs Bildende Kunst liegt in der individuellen fachlichen Beratung der zahlreichen Kunst-, Design und Architekturprojekte, die von den Goethe-Instituten im Ausland initiiert, unterstützt oder durchgeführt werden. Darüber hinaus fördert der Fachbereich den interkulturellen Austausch durch diverse zentral koordinierte Programme“ (s.URL56).

Was den Film betrifft, ist das Goethe-Institut einer der größten Protagonisten des deutschen Filmes im Ausland. Deutsches „Kino“ hat jährlich mehr als fünf Millionen Zuschauern und Zuschauerinnen in 98 Ländern weltweit (vgl. URL57). „An den 159 Goethe-Instituten finden pro Jahr rund 2.500 Filmvorführungen statt: vom Stummfilmklassiker bis hin zu aktuellen deutschen Kinoerfolgen“ (s. URL57). Im Internet kann man die Liste der Filmprojekte, Filmrepertoire, Filmfestivals usw. finden (vgl. URL57).

Das Goethe-Institut arbeitet mit den deutschen öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten, um die deutsche Produktion im Ausland zu zeigen. Zu den wichtigsten Kooperationspartnern des Goethe-Instituts gehören die internationale Fernsehkonferenz INPUT und das Kinderfernsehfestival Pric Jeunesse. Das Goethe-Institut nimmt außerdem an der Film- und Fernsehkoproduktion teil (vgl. URL 57).

Hörfunk gehört auch zum Angebot des Goethe-Instituts. Unter Hörfunk versteht man, Internet, Livestream, Webradio oder Podcast. Das Radio profitiert von den neuen Wegen der Kommunikation (vgl. URL57). „In Kooperation mit der Deutschen Welle sowie anderen Sendern und Institutionen bieten die Goethe-Institute im Ausland Workshops für Radio-Journalistinnen und -journalisten insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern an“ (s. URL57). Das Goethe-Institut fördert neue Projekte im Bereich vom Hörfunk (vgl. URL57).

Heutzutage vermittelt das Goethe-Institut ein aktuelles Bild von der gegenwärtigen Musik. Die Institution hat vor, den Austausch zwischen der deutschen und ausländischen Musik möglich zu machen. Auch bemüht sie sich das Treffen der Profimusik und Laienmusik, zu verbinden. Dazu dienen folgende Projekte: Tourneen, Konzerte, Meisterkurse, Workshops

oder Symposien. Mit Hilfe vom Goethe-Institut finden über 1000 Musikprojekte im Laufe eines Jahres statt (vgl. URL58).

Das Goethe-Institut unterstützt die Verbindung zwischen dem deutschen und ausländischen Tanz und Theater. Es unterstützt bei den verschiedenen Aktivitäten, die das Verhältnis zwischen Tanz und Theater verbessern. Die Gastspiele des deutschen Ensembles werden vom Goethe-Institut gefördert, sowie die in Deutschland und im Ausland lebenden Künstler und Künstlerinnen (vgl. URL59).

„Mit Residenzmöglichkeiten im Ausland sowie Stipendien in Deutschland fördert das Goethe-Institut den Kulturaustausch. Mit Gastspielen herausragender Ensembles aus Entwicklungs- und Transformationsländern in Deutschland fördern wir die Zusammenarbeit mit deutschen Festivals, Veranstaltern und Theaterhäusern“ (s. URL59).

Die Literatur spielt, spielt und wird immer eine wichtige Rolle im menschlichen Kulturleben spielen. Das Goethe-Institut spielt eine der wichtigen Rollen in der Verbreitung der deutschen Sprache in der ganzen Welt. In Deutschland arbeitet das Deutsche Institut mit unterschiedlichen Institutionen, Organisationen und Literaturunternehmen. Mit dem Goethe-Institut arbeiten Literaturhäuser, Literarischen Colloquium Berlin, Literaturwerkstatt Berlin, Literaturarchiven und -museen, Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Frankfurter und Leipziger Buchmesse, Stiftungen (Robert Bosch Stiftung, S. Fischer Stiftung, Alfred Toepfer Stiftung, Alexander von Humboldt-Stiftung usw.) zusammen. Zum Literaturprogramm im Ausland gehören vor allem Einladungen von deutschen Autorinnen und Autoren, die Organisation von Buchpräsentationen, Lesungen, Autoren- und Podiumsgesprächen, Schreib- und Übersetzerwerkstätten, die Anwesenheit auf ausländischen Buchmessen und gemeinsame Aktivitäten mit den oben genannten Partnern (vgl. URL60).

3 Goethe-Institut in der Russischen Föderation

3.1 Die allgemeine Charakteristik der Goethe-Institute in der Russischen Föderation

In der Russischen Föderation befinden sich drei Institute. Die drei Goethe-Institute interessieren sich mit ihrem weltverbreiteten Netzwerk der Partner für Lösung der außenpolitischen Probleme im Bereich der Kultur und der Ausbildung. Zu den Partnern gehören die Sprachlern- und Prüfungszentren, Kulturkontaktstellen und Kulturgesellschaften, Lesesälen und noch anderen Partnerinstitutionen (vgl. Goethe 2015:7).

Die Bildungs-, Informations-, und Kulturnetzwerkpunkte können wie die Orte für die Vermittlung der deutschen und europäischen Gegenwartskultur bezeichnet werden. Sie veranstalten Projekte, die neue Perspektiven im Rahmen der Staatsmitarbeit entwickeln (vgl. Goethe 2015:7).

Auf dem Gebiet der Russischen Föderation besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen Schulen und Universitäten und Goethe-Instituten. Die Institute bemühen sich, die deutsche Sprache (neben der englischen Sprache) zu den zwei wichtigsten Fremdsprachen zu erhöhen, weil Deutsch ein großes Potenzial in der heutigen Welt hat (vgl. Goethe 2015:15).

3.2 Die Geschichte der Goethe-Institute in der Russischen Föderation

Das erste Goethe-Institut auf dem russischen Gebiet wurde erst nach dem Fall der Sowjetunion gegründet. Es wurde in der Hauptstadt Moskau am 8. Oktober 1992 eröffnet. Ein Jahr darauf kam es zur Eröffnung des nächsten Goethe-Instituts in St. Petersburg. Für die Erweiterung der Tätigkeit in Sibirien eröffnete man in Nowosibirsk, im Fernen Osten, am 13. März 2009 das dritte Goethe-Institut in der Russischen Föderation (vgl. Goethe 2015:7).

3.3 Standorte der Goethe-Institute und ihre Kooperationspartner in der Russischen Föderation



Bild Nr. 6 - Standorte der Goethe-Institute und ihre Kooperationspartner in der Russischen Föderation

Wie schon erwähnt wurde, befinden sich drei Goethe-Institute auf dem Gebiet der Russischen Föderation. Es handelt sich um die Städte: Moskau, St. Petersburg und Nowosibirsk (vgl. Goethe 2015:8). Alle diese drei Institute gehören (in der Verwaltung des Goethe-Instituts) zur Region „Osteuropa/Zentralasien“ (vgl. URL2).



Bild Nr. 7 - Das Gebäude des Goethe-Instituts in Moskau

Heutzutage befindet sich des Goethe-Instituts in Moskau im Gebäude der ehemaligen Botschaft der DDR (vgl. URL80).



Bild Nr. 8 - Das Gebäude des Goethe-Instituts in St. Petersburg



Bild Nr. 9 - Das Gebäude des Goethe-Instituts in Nowosibirsk

Sprachlern- und Prüfungszentren gibt es in der Russischen Föderation in Astrachan, Barnaul, Belgorod, Irkutsk, Jekaterinburg, Jaroslawl, Kaliningrad, Kasan, Kemerowo, Kirow, Krasnodar, Nischni Nowgorod, Nowosibirsk, Nowosibirsk-Akademgorodok, Omsk, Pensa, Perm, Rostow-am-Don, Samara, Saratow, Sergiew Possad, Toljatti, Tomsk, Tscheljabinsk, Ufa, Wladimir, Wladiwostok, Wolgograd, Wolschski und Woronesh (vgl. Goethe 2015:8,7).

Wenn man sich für Deutsch und Deutschland in der Russischen Föderation interessiert, kann man neben den Goethe-Instituten auch Sprachlernzentren besuchen. Sie bieten eine systematische, interessante und moderne Möglichkeit des Deutschlernens (vgl. URL61). „Als Partnereinrichtungen des Goethe-Instituts Russland orientieren sich die Sprachlernzentren in ihren Lern- und Service-Angeboten an Qualitätsstandards des Goethe-Instituts“ (s. URL61).

Unter dem Begriff „Prüfungszentren“ versteht man die Institutionen, die das Prüfungsrecht vom Goethe-Institut haben, die Deutschprüfungen durchzuführen (vgl. URL62). „Die Lizenznehmer führen in der Regel auch prüfungsvorbereitende Sprachkurse durch. Die Fachaufsicht liegt bei einem Kulturinstitut im Ausland“ (s. URL62).

Multiplikatoren für Methodik und Didaktik des Deutschunterrichts befinden sich in Abakan, Astrachan, Dserschink, Gatschina, Ischewsk, Irkutsk, Iwanowo, Jaroslawl, Kaliningrad, Kasan, Kemerowo, Kirow, Kirowo-Tschepezk, Krasnojarsk, Majkop, Murmansk, Nischni Tagil, Orjol, Perm, Pskow, Rjasan, Rostow-am-Don, Samara, Saransk, Sergiew Possad, Tscheboksary, Tscheljabinsk, Tula, Twer, Ufa und Welikij Nowgorod (vgl. Goethe 2015:8,7). „DaF-Multiplikatoren sind kompetente und engagierte russische Deutschlehrerinnen und -lehrer, die im Auftrag des Goethe-Instituts in ganz Russland lokale Fortbildungsseminare zur Didaktik und Methodik des Deutschunterrichts durchführen“ (s. URL63).

Auf dem Gebiet der Russischen Föderation kann man Kulturkontaktstellen in Jekaterinburg, Krasnojarsk, Nischni Nowgorod, Omsk, Perm, Petrosawodsk, Rostow-am-Don und in Samara finden (vgl. Goethe 2015:8,7).

Deutsche Lesesäle sind in Archangelsk, Brjansk, Jekaterinburg, Kasan, Nischni Nowgorod, Omsk, Perm, Rostow-am-Don, Saratow, Smolensk, Tjumen, Tomsk, Ufa und Wladiwostok (vgl. Goethe 2015:8,7). In den genannten Städten richtet das Goethe-Institut Lesesäle ein, um in denen Informationen über Deutschland zu finden. Man kann sich dort Print-, Audio- und Video-Medien ausleihen (vgl. URL64).

PASH-Schulen (Partnerschulen für die Zukunft der deutschen Sprache) liegen in Jekaterinburg, Kaliningrad, Krasnodar, Nischni Nowgorod, Perm, Samara und Ufa (vgl. Goethe 2015:8,7).

Deutschlehrerverbände kann man in folgende Städten finden: in Abakan, in Astrachan, in Chabarowsk, in Elista, in Kasan, in Kemerowo, in Saransk, in Tomsk, in Ufa und in Ulan-Ude

(vgl. Goethe 2015:8,7). Im Herbst 2011 wurde eine neue Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Russland aufgestellt und dadurch wurden auf dem Gebiet der Russischen Föderation die Deutschlehrerverbände (DLV) gegründet. Das gemeinsame Ziel ist, Deutsch von den Muttersprachlern zu vermitteln (vgl. URL65).

3.4 Sprachkurse und Prüfungen auf dem Gebiet der Russischen Föderation

Das Goethe-Institut ist der größte Anbieter von Deutschkursen und Deutschprüfungen in der Russischen Föderation. Über das ganze Jahr gibt es ein sehr gut strukturiertes Angebot von Kursen und Deutschprüfungen aller Sprachniveaus (von A1 bis C2). Was die Deutschkurse betrifft, bietet die Institution allgemeine Deutschkurse, Spezialkurse, Selbstlernkurse, Gruppenkurse „Deutsch online“ (vgl. Goethe 2015:17).

Den Gruppenkurs „Deutsch online“ besucht man im Laufe der elf Wochen, um den ganzen Kurs zu absolvieren. Am Ende des Kurses legt man eine Sprachprüfung ab, um anschließend ein weltweit anerkanntes Sprachzertifikat zu bekommen (vgl. Goethe 2015:18).¹

Die Nachfrage nach den Sprachkursen und den Sprachzertifikaten mit dem Zeichen des Goethe-Instituts steigt in den letzten Jahren sehr stark. Das weitverzweigte Partnernetzwerk in Russland vermittelt den Zugang zu den Sprachprüfungen. Es gibt 21 Sprachlernzentren und 30 Prüfungszentren, die die Prüfungsmöglichkeit anbieten (vgl. Goethe 2015:21).

3.5 Kultur im Zusammenhang mit dem Goethe-Institut in der Russischen Föderation

Die Kultur reflektiert die Tätigkeit der Gesellschaft, fordert zur Änderungen auf und bildet Platz für Träume und Utopien. In der heutigen chaotischen und globalisierten Welt scheint die Kultur, die Kraft zu sein, die keine Grenze zwischen Nationalitäten kennt (vgl. Goethe 2015:43). „Kultur überbrückt Differenzen und entdeckt Gemeinsamkeiten“ (s. Goethe 2015:43).

Durch den Dialog zwischen dem „Sender“ und dem „Empfänger“ kann die Kultur auch praktische Lösungen der realistischen Probleme aufzeigen. Sie benutzt eigene spezielle Ausdrucksformen, mit denen sie den Menschen hilft, bei schwierigen Situationen und Themen einen gemeinsamen Nenner zu finden (vgl. Goethe 2015:43).

¹ Für die detaillierten Informationen siehe Kapiteln 2.4 und 2.5

Das Goethe-Institut in Russland ist nicht nur die Plattform der Kulturschaffenden, sondern auch Vermittler zwischen den Künstlern aus Deutschland und aus der ganzen Welt (vgl. Goethe 2015:43).

„Wie ein Blick wirkt, hängt immer auch vom Blick-Winkel ab, aus dem man es betrachtet“ (s. Goethe 2015:43). Die Goethe-Institute in der Russischen Föderation unterstützen den Perspektivwechsel durch kulturelles Zusammentreffen und wollen die Öffentlichkeit zum konstruktiven Dialog aktivieren. Die Arbeit der Goethe-Institute orientiert sich vor allem am Prinzip der gemeinsamen Projektentwicklung. Das Goethe-Institut engagiert sich in allen Kulturbereichen, es setzt die innovative Zusammenarbeit der Künstler und der Intellektuellen aus Deutschland bzw. aus ganz Europa und Russland. Das Ziel der Zusammenarbeit ist, die Projektpartner langfristig miteinander zu verbinden. Die deutschen Künstler werden nach Russland eingeladen und umgekehrt (vgl. Goethe 2015:43).

„Ein tragfähiges Netzwerk ist die Basis für eine erfolgreiche Arbeit“ (s. Goethe 2015:47). Die Goethe-Institute arbeiten eng mit den Hauptakteuren aus den Bereichen Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft zusammen. Seit dem Jahr 1995 entwickeln sie ein Netz von Kulturkontaktstellen von Kaliningrad bis nach Sibirien (vgl. Goethe 2015:47). Die Zusammenarbeit existiert auch zwischen den Goethe-Instituten und den vier deutschen Zentren in Nischni Nowgorod, Samara, Saratow und Petrosawodsk. Die deutsch-russischen Kulturgesellschaften wurden nach dem Jahr 2005 als Lokalorganisationen gegründet. Sie unterstützen die deutsche Sprache und Kultur in ihrer Stadt und dafür bekommen die Deutschen Zentren eine finanzielle Unterstützung. Das Goethe-Institut kooperiert langfristig sowohl mit Festivals, Kulturträgern in Russland, als auch mit internationalen Kulturinstituten (vgl. Goethe 2015:49).

„Eine wichtige Rolle spielt der gesellschaftliche Diskurs, in dem deutsche und russische Experten zu gesellschaftspolitisch relevanten und zukunftsweisen- den Themen – beispielsweise Urbanismus, Partizipation und Genderrollen – Position beziehen und sich austauschen“ (s. Goethe 2015:53).

Das Goethe-Institut nimmt neue Impulse auf und bearbeitet neue Themen für die Öffentlichkeit in Russland frei zugänglich. Die Institution präsentiert Festivalbeiträge über Koproduktionen, die Organisation von Kulturveranstaltungen und Gastspielreisen bis hin zu Künstlerresidenzen (vgl. Goethe 2015:53).

4 Das Goethe-Institut in der Tschechischen Republik

4.1 Die Allgemeine Charakteristik und Geschichte des Goethe-Instituts in der Tschechischen Republik

Goethe-Institut in Prag wurde im Jahre 1990, nach der Wende, gegründet. Es gilt als das Regionalinstitut für Mitteleuropa, das die Tätigkeit der Kulturinstitute in Estland, Lettland, Litauen, Polen, Ungarn, Slowenien und in der Slowakei und in Tschechien koordiniert. In diesen Ländern hat Goethe-Institut ein breites Netz von Ergänzungsorganisationen und Einrichtungen, die zur Förderung der deutschen Sprache, Kultur und zur Informationsverbreitung über Deutschland dienen (vgl. URL66).

Das Goethe-Institut in Prag veranstaltet Workshops und Seminare für Deutschlehrer als Fremdsprache. Die Sprachtätigkeit ergänzt ein umfassendes Prüfungsprogramm in dem Institut. Außerdem bietet das Goethe-Institut ein Differenzprogramm der Sprachkurse. Die Programmabteilung des Goethe-Instituts in veranstaltet das Kulturprogramm in allen Kulturbereichen sowohl im Gebäude des Goethe-Instituts, als auch überall auf dem Gebiet der Tschechischen Republik. Man kann an allen Aktionen auch ohne Deutschkenntnisse teilnehmen, denn sie werden regelmäßig gedolmetscht. Die Informationsabteilung und die Bibliothek des Goethe-Instituts in Prag vermittelt Informationen über die aktuellen Aspekte aus dem Bereich des kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Geschehens in Deutschland. Umfangreiche Bücherfonds und weiteres Materials leistet das Goethe-Institut allen Menschen, die sich für Deutschland interessieren, Deutsch lernen wollen, eventuell Deutsch unterrichten wollen (vgl. URL66).



Bild Nr. 10 - Das Gebäude des Goethe-Instituts in der Tschechischen Republik

Das Prager Goethe-Institut befindet sich im Stadtzentrum im Gebäude im Jugendstil, das im Jahre 1905 hinter dem Nationaltheater gebaut wurde. Das Goethe-Institut hat seinen Sitz in diesem Gebäude seit dem Jahr 1991, seit dieser Zeit fanden hier viele Veranstaltungen statt. In den Jahren 1949-1990 hatte hier die Botschaft der DDR ihren Sitz. Das Gebäude ist im Staatsbesitz (vgl. URL67).

4.2 Der Standort des Goethe-Instituts in der Tschechischen Republik

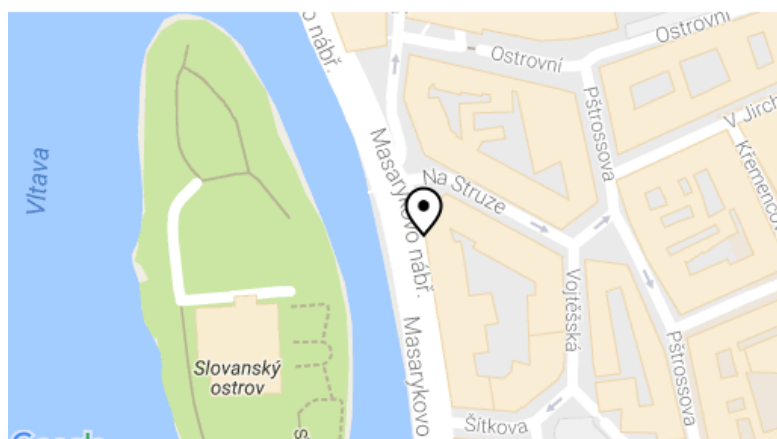


Bild Nr. 11 - Der Standort des Goethe-Instituts in Prag

In der Tschechischen Republik gibt es nur ein Goethe-Institut in Prag auf der Adresse: Masarykovo nábřeží 32, Praha 1 (vgl. URL 66).

4.3 Sprachkurse und Deutschprüfungen des Goethe-Instituts in der Tschechischen Republik

Das Goethe-Institut bietet Präsenzkurse, Kurse für Kinder und Jugendliche, Spezielle Kurse und „Blended Learning“ an. Im Angebot des Goethe-Instituts sind auch Kurse in Deutschland.² Was die Deutschprüfungen betrifft, gibt es in der Tschechischen Republik das gleiche Angebot der Deutschprüfungen wie in Deutschland (vgl. URL68).³

Präsenzkurse sind Kurse, die für Erwachsene bestimmt sind. Die Kurse enthalten alle Sprachstufen (A1-C2). Die Lehrziele und die Lehrinhalte orientieren sich nach der Kompetenzskala des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen und bereiten die Teilnehmer für die Deutschprüfungen von der Stufe A1 bis zur Stufe C2 vor (vgl. URL68).

Kurse für Kinder und Jugendliche sind für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen neun und fünfzehn Jahren bestimmt. Diese Kurse können sowohl von Kindern, die schon einige Grunddeutschkenntnisse haben, als auch von Kindern, die sogar keine Deutschkenntnisse haben, besucht werden. Mit Hilfe von der Form des Unterrichts gewinnen alle Teilnehmer die nötigen Deutschkenntnisse, um die Deutschprüfungen zu bestehen und das Goethe-Zertifikat zu bekommen (vgl. URL68).

Bei Blended Learning ist kommunikativer Unterricht in einer Klasse mit verschiedenen flexiblen Online-Modulen kombiniert. Ein effektiver Deutschunterricht und optimale Vorbereitung auf die Internationaldeutschprüfungen des Goethe-Instituts, die mit dem Goethe-Zertifikat bewertet werden (vgl. URL68).

Spezialkurse haben einen besonderen Inhalt für spezielle Zielgruppen. Sie dienen zum Training der Sprachfertigkeiten und als Prüfungsvorbereitung (vgl. URL68).

4.4 Partnerorganisationen des Goethe-Instituts in der Tschechischen Republik

Das Goethe-Institut in der Tschechischen Republik arbeitet auf der Basis der Partnerzusammenarbeit. Im Rahmen der einzelnen Projekte und dauerhaften Kooperationen werden die Hauptakteure des Kulturlebens aus Tschechien, Deutschland und aller Welt

² Für detaillierte Informationen siehe Kapitel 2.4

³ Für detaillierte Informationen siehe Kapitel 2.5

verbunden. Der besondere Nachdruck setzt die Institution seit dem Anfang auf die gemeinsame Ideenentwicklung und auf den Dialog. Die besten Ergebnisse erreichen die Veranstaltungen und Projekte, die von den ursprünglichen Ideen über die Diskussion bis hin zur Finanzierung und Veranstaltungsverlauf gemeinsam aufgrund der Partnerarbeitsteilung veranstaltet werden. An einem Projekt beteiligen sich sehr oft mehrere Partner (vgl. URL69).

Zu den Partnerorganisationen werden das Goethe-Zentrum, Kulturzentren, Deutsch- und Partnerbibliotheken, Prüfungszentren und Fachbibliotheken für Lehrer gezählt (vgl. URL70).

Das Goethe-Zentrum befindet sich in Pardubitz und organisiert Kulturveranstaltungen in Verbindung mit Deutschland, Deutschkurse und Deutschprüfungen, sowie Programme für die Weiterbildung der Deutschlehrer. Das Goethe-Zentrum bietet auch für die Öffentlichkeit zugängliche Bibliothek an. Die Bibliothek hat im Angebot Bücher und Audiomaterialien überwiegend auf Deutsch, die im Zusammenhang mit Deutschland stehen. Das Goethe-Zentrum ist eine selbstständige tschechische Institution, die einen Vertrag über die Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut abgeschlossen hat. In seiner Arbeit achtet das Goethe-Zentrum auf die Standards des Goethe-Instituts, mittels dessen es jährlich den Beitrag aus den deutschen öffentlichen Quellen gewinnt (vgl. URL70).

Ausländisch-deutsche Kulturgesellschaften sind keine deutschen Institutionen, im Vergleich zu den Goethe-Instituten, sondern sie werden von den Staaten, in denen sie sich befinden, errichtet (vgl. URL71).

Das Collegium Bohemicum in Aussig gilt als gemeinnützige Kulturgesellschaft mit dem Ziel, die Geschichte des Zusammenlebens der Deutschen und Tschechen in Tschechien zu erforschen und zugänglich für die Öffentlichkeit zu machen. Gegenwärtig organisiert sie unterschiedliche Veranstaltungen, die sich an die Deutschkultur widmen und die Treffen der Deutschen und Tschechen vermittelt (vgl. URL71).

Die Kulturgesellschaft in Budweis bietet Kulturveranstaltungen an, die sich an die Deutschkultur widmen. Sie bietet auch Deutschkurse, Deutschprüfungen, und Programme für Weiterbildung der Deutschlehrer an. Die Kulturgesellschaft in Budweis bietet auch für die Öffentlichkeit zugängliche Bibliothek an. Die Bibliothek hat im Angebot Bücher und Audiomaterialien überwiegend auf Deutsch, welche im Zusammenhang mit Deutschland stehen (vgl. URL71).

Das Goethe-Institut betreibt in ausgewählten Bibliotheken in der Tschechischen Republik sog. Partner- und Deutschenbibliotheken, in denen man Informationen über Deutschland finden kann. Diese Partnerbibliotheken sind Studien- und wissenschaftliche Bibliothek der Pilsner Region, die Wissenschaftliche Bibliothek in Olmütz, Mährische Landesbibliothek, Wissenschaftliche Bibliothek in Reichenberg und Mährisch-Schlesische Wissenschaftliche Bibliothek in Ostrau (vgl. URL72).

„Prüfungszentren sind Institutionen, die berechtigt sind, Prüfungen des Goethe-Instituts durchzuführen. Die Lizenznehmer führen in der Regel auch prüfungsvorbereitende Sprachkurse durch“ (s. URL73). Die Prüfungszentren sind unter der Kontrolle von der Zentrale des Goethe-Instituts in München und vom Kulturinstitut im Ausland. Die Prüfungszentren kann man in Brünn, Budweis, Göding, Adlerkosteletz, Leitmeritz, Ostrau, Pardubitz, Prag, Prerau und Zlin besuchen (vgl. URL73).

Das Goethe-Institut in Prag begann im Laufe der letzten Jahre eine Zusammenarbeit mit dem Deutschlehrerverband und errichtete in Tschechien Lehrmittelzentren (vgl. URL74).

„Die Lehrmittelzentren bieten Deutschlehrern die Möglichkeit, sich in ihrer Region über Publikationen im Bereich DaF zu informieren, sich Lehrmaterialien (Print, Audio, Video, CD) auszuleihen und sich beraten zu lassen. Außerdem bieten die meisten Lehrmittelzentren auch ein Rahmenprogramm mit Seminaren, Kursen oder Prüfungen an“ (s. URL74).

Die Lehrmittelzentren befinden sich auf dem Gebiet der Tschechischen Republik in Lundenburg, Budweis, Gablonz, Iglau, Jägerndorf, Pardubitz und in Prag, im Goethe-Institut (vgl. URL74).

Die Bibliothek des Goethe-Instituts in Prag hat ihren Sitz in dem gleichen Gebäude wie das Goethe-Institut. In der Bibliothek ist möglich, Bücher und Medien, die über aktuelles Geschehen in Deutschland und in der ganzen Welt informieren, auf Tschechisch oder auf Deutsch zu finden. Außer der Bücherleihe kann man sich hier Online-Bücher ausleihen (vgl. URL75). „Die Onleihe ist ein digitales Angebot der Bibliothek des Goethe-Instituts, das Ihnen ermöglicht, digitale Medien auszuleihen“ (s. URL75).

4.5 Die Kultur in der Tschechischen Republik im Zusammenhang mit dem Goethe-Institut

Das Goethe-Institut unterstützt den Kulturaustausch zwischen Tschechien und Deutschland. Es leitet Filmreihen, Ausstellungen, Konzerte, Seminare und Festivals in die Wege, bei denen

es sich um die gemeinsame künstlerische Produktion, Rezeption und Reflektion handelt (vgl. URL76). Die Kulturtätigkeit des Goethe-Instituts in Tschechien orientiert sich an dem Zusammenleben der Deutschen und Tschechen (vgl. URL77).

„Die Beziehungen zwischen Deutschland und Tschechien sind besser als je zuvor, obwohl, oder gerade weil wir die Vergangenheit nicht vergessen. Am 21. Januar haben wir gemeinsam der Deutsch-tschechischen Erklärung von 1997 gedacht, die so vieles neu ermöglicht hat, darunter unzählige zwischenmenschliche Kontakte und zivilgesellschaftliche Projekte, die auf beiden Seiten Vorurteile abgebaut und unser Interesse aneinander gefördert haben“ (s. URL77).

Zu den Hauptprojekten dieses Jahres gehören vor allem die Bibliothek der Dinge, der Deutsch-tschechischer Kulturfrühling 2017 und die Carte Blanche Middle East (vgl. URL76).

Die Bibliothek der Dinge ist eine Revolutionsidee. Eine solche Bibliothek wurde in diesem Jahr im Rahmen des Goethe-Instituts in Prag errichtet. Es geht eigentlich um eine Bibliothek, in der nicht nur Bücher, Filme, CD usw. ausgeliehen werden, sondern auch gute und nützliche Dinge. Man kann hier verschiedene Werkzeuge, Spielzeuge und Dinge verschiedenster Art ausleihen, um sie vergeblich nicht zu kaufen. Daneben wurden auch spezielle Workshops errichtet, damit man weiß, wie man mit den ausgeliehenen Dingen umgehen muss (vgl. URL78). „Die Bibliothek der Dinge im Goethe-Institut Prag ist im Rahmen von Shared Cities entstanden und ist inspiriert von der Bibliothek der Dinge im Goethe-Institut Bratislava „ (s.URL 78). Die Bibliothek der Dinge im Rahmen des Goethe-Instituts in Prag gilt als die erste ihrer Art auf dem Gebiet der Tschechischen Republik (vgl. URL 78).

Im Jahre 2017 wird der zwanzigste Jahrestag der Deutsch-tschechischen Erklärung gefeiert. Im Zusammenhang mit diesem Ereignis veranstaltet das Goethe-Institut in Prag in Zusammenarbeit mit über fünfzig Partnerorganisationen eine Kette von Ereignissen mit der Bezeichnung „Kulturfrühling 2017. Im Laufe des Kulturfrühlings 2017 werden mehr als 100 Veranstaltungen in Deutschland und in Tschechien stattfinden. Gemeinsam mit dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds finden die Aktionen in allen tschechischen Regionen statt. Das Kulturprogramm stellt die Themen wie Kunst, Kultur, Jugend, Innovation, Vielfalt in den Vordergrund. (vgl. URL77). „Entstanden ist eine kreative Mixtur aus Hoch- und Alltagskultur“ (s. URL77).

Die Carte Blanche Middle East ist ein gegenwärtiges Projekt. Drei Goethe-Institute aus Mittel- und Osteuropa haben drei Goethe-Institute aus Nordafrika und dem Nahen Osten eingeladen, um gemeinsame Kulturprogramme zu unterhalten und zu entwickeln. Das Goethe-Institut in Beirut wurde vom Goethe-Institut in Bratislava eingeladen, das Goethe-

Institut in Kairo wurde vom Goethe-Institut in Vilnius eingeladen und das Goethe-Institut in Amman wurde vom Goethe-Institut in Prag eingeladen. Es werden wunderschöne Kulturprojekte entstehen (vgl. URL79).

Allgemein orientiert sich die Kulturtätigkeit des Goethe-Instituts in Prag an die gemeinsame Geschichte und davon entstehenden Fragen (vgl. URL77).

5 Goethe-Institut in Zahlen

5.1 Bilanz des Goethe-Instituts nach sechs Dekaden

Im folgenden Kapitel werden die festgestellten Angaben bearbeitet. In den von der Autorin gebildeten Tabellen und Graphen sind die festgestellten Daten übersichtlich angeordnet. Die Angaben in der Tabelle Nr. 1 werden aus der Publikation benutzt, die zum sechzigjährigen Jubiläum, im Jahre 2011, herausgegeben wurde. Als die Autorin das Goethe-Institut in Prag besuchte, wurde sie informiert, dass diese Angaben als die neuesten gelten, die der Öffentlichkeit zugänglich sind.

Tabelle Nr. 1 - Bilanz nach sechs Dekaden

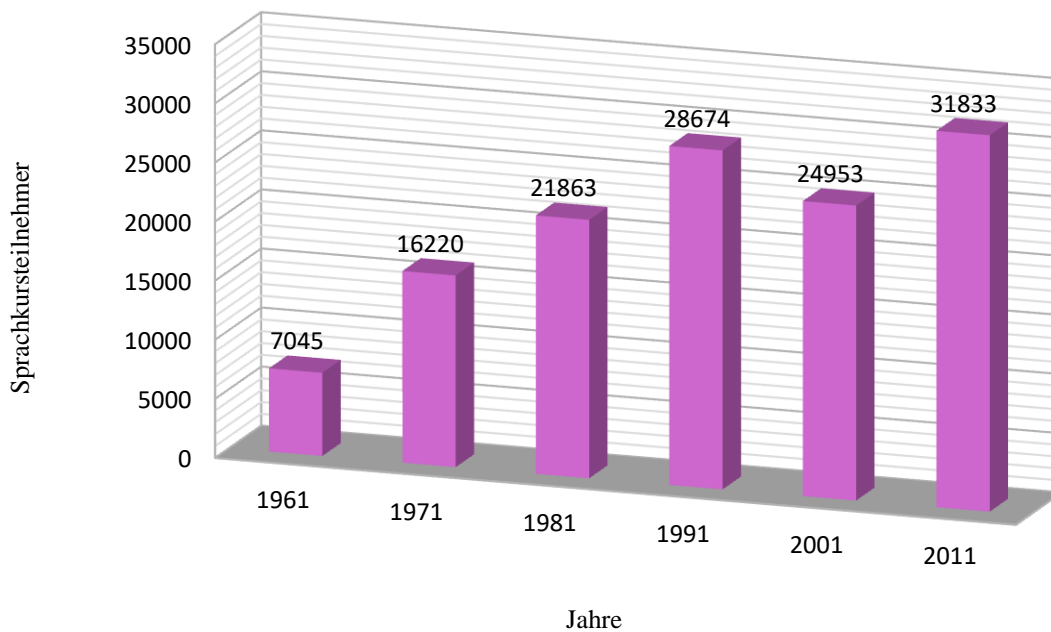
*1951	Anzahl der GI		Sprachkursteilnehmer		Haushalt
	in Deutschland	im Ausland	in Deutschland	im Ausland	
1961	17	54	7.045	35.700	15.000.000 DM
1971	20	111	16.220	127.374	64.000.000 DM
1981	17	132	21.863	71.709	187.000.000 DM
1991	16	164	28.674	93.239	328.000.000 DM
2001	15	128	24.953	153.083	434.000.000 DM
2011	13	136	31.833	185.235	290.300.000 €

Die sich oben befindende Tabelle zeigt die Entwicklung des Goethe-Instituts sowohl in Deutschland, als auch im Ausland (vgl. URL2). Das Goethe-Institut begann im Jahre 1951 mit einem Institut in Deutschland. Nach zehn Jahren gab es schon siebzehn Goethe-Institute auf dem Gebiet der ehemaligen Bundesrepublik Deutschland. Nach einer Dekade waren es schon zwanzig Institute. Seit dem Jahr 1971 sinkt die Zahl der Goethe-Institute bis zur Gegenwart. Im Jahre 2011 waren es nur dreizehn Goethe-Institute. Heutzutage befinden sich auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zwölf Goethe-Institute. Was die Anzahl der Goethe-Institute in der Welt betrifft, erreichte die Anzahl den höchsten Punkt im Jahr 1991, weil es die Ära der Veränderungen nach der Wende gab. Als der Eiserne Vorhang gefallen war, wurden neue Goethe-Institute im ehemaligen Ostblock gegründet und darum ist die Zahl so hoch gestiegen.

Der Haushalt des Goethe-Instituts steigt direkt proportional zu den Jahren seiner Existenz. Je länger die Institution existiert, desto grösser ist der Haushalt. Dieser „Regel“ gilt bis zur

Gegenwart. Der Haushalt des Goethe-Instituts war im Jahre 2011 290 300 000 €, was nach den Rechnungen der Autorin, zirka den 596 231 538 damaligen DM entspricht. Von dieser Finanzerscheinung kann man ableiten, dass diese Institution unter den Menschen aus aller Welt sehr beliebt und aufgesucht ist. Wahrscheinlich wird es mit der starken Wirtschaft und Ökonomik Deutschlands verbunden sein und die deutschen Firmen sehr viele Prestigearbeitsstellen anbieten, wo man Deutsch sprechen muss.

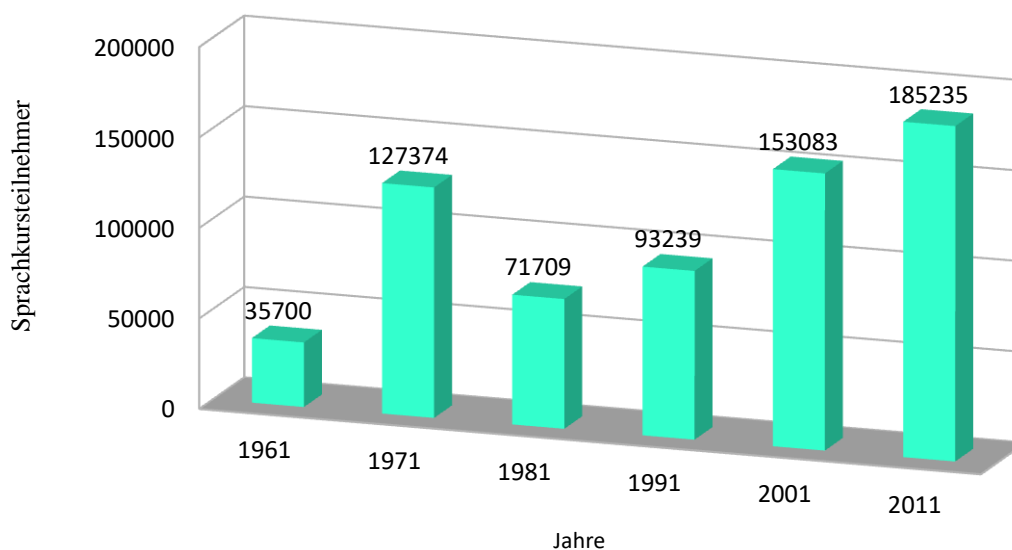
Sprachkursteilnehmeranzahl im Laufe der 60 Jahre in Deutschland



Graph Nr. 1 - Sprachkursteilnehmeranzahl im Laufe der 60 Jahre in Deutschland

Der Graph Nr. 1 zeigt die Sprachkursteilnehmeranzahl im Laufe der 60 Jahre in Deutschland. Die Teilnehmeranzahl stieg in Deutschland bis zum Jahr 1991, gegen das Jahr bewegte sich die Teilnehmeranzahl um die Zahl 28. 674. Es kann mit der Grenzöffnung zusammenhängen.

Sprachkursteilnehmeranzahl im Laufe der 60 Jahre im Ausland



Graph Nr. 2 - Sprachkursteilnehmeranzahl im Laufe der 60 Jahre im Ausland

Der Graph Nr. 2 zeigt die Sprachkursteilnehmeranzahl im Laufe der 60 Jahre in Deutschland (vgl. URL2). Die Sprachkursteilnehmeranzahl des Goethe-Instituts steigt direkt proportional zu den Jahren seiner Existenz. Gegen das Jahr 1971 war die Sprachkursteilnehmeranzahl viermal höher als im Jahr 1961. In dieser Epoche hat die BRD-Regierung sog. Gastarbeiter aus der Türkei, Griechenland, Spanien usw. zur Arbeit eingeladen, um die Ökonomik Deutschlands zu erhöhen. Es ist klar, dass man zur Arbeit in Deutschland Deutsch braucht. Eine rapide Erhöhung der Sprachkursteilnehmer erlebte die Welt im Jahre 2001, als es zur Fusion zwischen „Inter Nation“ und dem Goethe-Institut kam – das war der erste Grund. Der zweite Grund war die Situation nach dem Terroranschlag am 11. September 2001. Nach dem elften September begann das Goethe-Institut noch mehr die Wichtigkeit des interkulturellen Dialoges zu betonen. Die Institution veranstaltet neue Kulturprojekte mit der islamistischen Welt aufgrund des Dialoges, um die Konfliktprävention zu verbessern. Dann erhöhte sich die Zahl wieder, vielleicht hat dazu noch der Fakt beigetragen, dass das Ehegatten-Nachzugsgesetz den Nachweis deutscher Sprachkenntnisse zur Bedingung für ein Visum voraussetzte. Die Sprachkursteilnehmeranzahl steigt noch immer, weil Deutsch eine Sprache mit Perspektive für die Berufszukunft ist.

5.2 Vergleich von Deutschland, Mitteleuropa, Osteuropa/Zentralasien

In den folgenden Kapiteln werden die drei Regionen (Deutschland, Mitteleuropa, Osteuropa/Zentralasien) von drei bestimmten Gesichtspunkten aus beurteilt und verglichen. Das Hauptinstitut in Deutschland befindet sich in München, das Hauptinstitut in der Region Mitteleuropa hat seinen Sitz in Prag und das Hauptinstitut der Region Osteuropa/Zentralasien ist in Moskau.

Die Angaben in den Tabellen Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4 werden aus dem Jahrbuch 2015/2016 benutzt. Die Jahrbücher werden jedes Schuljahr herausgegeben, das heißt, dass die Daten aus dem Jahrbuch 2015/2016 als die neuesten gelten, weil das Schuljahr 2016/2017 noch nicht endet. Als die Autorin das Goethe-Institut in Prag besuchte, wurde sie, trotz der Bemühung der Autorin zeitgenössische Angaben zu erfahren, informiert, dass diese vorliegenden Angaben die neuesten sind, die der Öffentlichkeit zugänglich sind.

Tabelle Nr. 2 - Anzahl der Goethe-Institute

2015/2016	Deutschland	Mitteleuropa	Osteuropa/Zentralasien
Anzahl	12	9	8

Die Tabelle Nr. 2 zeigt die Anzahl der Goethe-Institute in Deutschland, Mitteleuropa und in Osteuropa/Zentralasien (vgl. URL7). In Deutschland befinden sich zurzeit zwölf Goethe-Institute. In Mitteleuropa sind neun Goethe-Institute und in Osteuropa/Zentralasien gibt es acht Goethe-Institute. Es ist seltsam, dass es in Deutschland zwölf Institute gibt, wenn die „Region“ die kleinste Oberfläche einnimmt. Es hängt mit der langen Geschichte und Tradition zusammen (das Goethe-Institut hier gegründet wurde).

Tabelle Nr. 3 - Sprachkursteilnehmeranzahl

2015/2016	Deutschland	Mitteleuropa	Osteuropa/Zentralasien
Anzahl	37 931	12 134	23 063

Die Tabelle Nr. 3 zeigt die Sprachkursteilnehmeranzahl der Goethe-Institute in Deutschland, Mitteleuropa und in Osteuropa/Zentralasien (vgl. URL7). Deutschland hat die höchste Sprachkursteilnehmeranzahl. Heutzutage ist es sehr populär, an einem Sprachkurs in Deutschland teilzunehmen, um sein Deutsch zu verbessern.

Tabelle Nr. 4 - Prüfungsteilnehmeranzahl

2015/2016	Deutschland	Mitteleuropa	Osteuropa/Zentralasien
Anzahl	16 359	9 857	33 693

Die Tabelle Nr. 4 zeigt die Prüfungsteilnehmeranzahl der Goethe-Institute in Deutschland, Mitteleuropa und in Osteuropa/Zentralasien (vgl. URL7). Aus dieser Tabelle lässt sich wohl schließen, dass sich die Menschen in der Region Osteuropa/Zentralasien immer mehr für die Sprachkenntnisse im Bereich der deutschen Sprache interessieren und diese Kenntnisse erlernen wollen.

6 Schlusswort

Diese Bachelorarbeit konzentrierte sich auf die Goethe-Institute in den drei ausgewählten Ländern. Es wurden Goethe-Institute in der Bundesrepublik, in der Tschechischen Republik und in der Russischen Föderation vorgestellt.

Die Arbeit verfolgt zwei Ziele. Das erste Ziel bestand in der Bearbeitung der wichtigsten Informationen, um die abgerundeten Angaben über das Goethe-Institut zu vermitteln. Ein ganzes Kapitel hat sich an die Deutsche Akademie als Vorgänger des Goethe-Instituts gewidmet. Das zweite Kapitel hat sich an die Geschichte und Entwicklung des Goethe-Instituts orientiert. Die Geschichte und die Rolle, die diese Institution während des Zweiten Weltkrieges gespielt hat, wurden sehr ausführlich beschrieben.

Das Goethe-Institut wurde aus dem Blick der Kulturdiplomatie vorgestellt, sowie einer der wichtigen Hauptvertreter. Es wurde auch gezeigt, was für eine Rolle das Goethe-Institut in der heutigen Kulturwelt spielt. Es zeigte sich aus den Zahlenangaben über die Prüfungsteilnehmer und Sprachkursteilnehmer, dass die Deutsche Sprache immer ansehnlicher wird, dass im menschlichen Bewusstsein Deutsch gesperrt, wie eine Sprache für die Berufszukunft, ist. Einfach gesagt, die Deutsche Sprache besitzt ein großes Potenzial. Diese Tatsache wurde mit Hilfe von den Tabellen und Graphen bewiesen.

Das zweite Ziel steckte im ausführlichen Beschreiben der Möglichkeiten, die diese Institution anbietet. Es gibt sehr viele Möglichkeiten, die diese Institution leistet. Das dritte Ziel war, übersichtlich, sinnvoll und korrekt die Informationen über Deutschprüfungen und Sprachkurse zu vermitteln. Es war sehr wichtig, dass man begreift, dass die Deutschprüfungen und Sprachkurse überall in der Welt gleich sind.

Aus dem allgemeinen Blick wurde das Goethe-Institut vorgestellt, wie es gesetzt wurde.

7 Bilderverzeichnis

Bild Nr. 1 - Das Logo des Goethe-Instituts.....	13
Bild Nr. 2 - Das Goethe-Institut in München (Dachauer Straße).....	18
Bild Nr. 3 - Die Standorte der GI in der BRD.....	21
Bild Nr. 4 - Die sechs Sprachniveaus.....	25
Bild Nr. 5 - Prüfungen bei Prüfungspartnern in Deutschland.....	31
Bild Nr. 6 - Standorte der Goethe-Institute und ihre Kooperationspartner in der Russischen Föderation.....	38
Bild Nr. 7 - Das Gebäude des Goethe-Instituts in Moskau.....	38
Bild Nr. 8 - Das Gebäude des Goethe-Instituts in St. Petersburg.....	39
Bild Nr. 9 - Das Gebäude des Goethe-Instituts in Nowosibirsk.....	39
Bild Nr. 10 - Das Gebäude des Goethe-Instituts in der Tschechischen Republik.....	44
Bild Nr. 11 - Der Standort des Goethe-Instituts in Prag.....	44

8 Tabellenverzeichnis

Tabelle Nr. 1 - Bilanz nach sechs Dekaden	50
Tabelle Nr. 2 - Anzahl der Goethe-Institute.....	53
Tabelle Nr. 3 - Sprachkursteilnehmeranzahl.....	53
Tabelle Nr. 4 - Prüfungsteilnehmeranzahl	54

9 Grafenverzeichnis

Graph Nr. 1 - Sprachkursteilnehmeranzahl im Laufe der 60 Jahre in Deutschland.....	51
Graph Nr. 2 - Sprachkursteilnehmeranzahl im Laufe der 60 Jahre im Ausland	52

10 Abstrakt

Předkládaná práce se zaměřuje na podrobný popis Goethe-Institutů ve třech vybraných zemích. Jedná se o Goethe-Instituty ve Spolkové republice Německo, v České republice a v Ruské federaci. Autorka studuje ruský a německý jazyk pro cestovní ruch, proto byly vybrány tyto dvě (kromě České republiky) země.

Jedním ze dvou hlavních cílů bylo popsání historického vývoje Goethe-Institutu, neboť historie této instituce je velice obsáhlá. Institut byl založen v roce 1951 a v roce 2011 oslavila tato instituce 60 let své existence. Detailně je rozebrána i Německá akademie, jež představuje přímého předchůdce Goethe-Institutu. Dále je analyzována činnost Goethe-Institutu v oblasti zahraniční kulturní politiky a diplomacie Spolkové republiky Německo. Práce se snaží poukázat na význam, jež tato instituce sehrála po druhé světové válce, ukazuje, jak pomohla svou činností k opětovnému sebeuvědomění německého národa, který si s sebou stále nesl nacistickou minulost, a jak významně prezentuje Spolkovou republiku Německo v zahraničí. Je poukázáno na to, jak v průběhu let Goethe-Institut přesouval své pole působnosti ze západu na východ. Pro přehlednost se v práci nachází tabulka, která představuje bilanci Goethe-Institutu v průběhu šedesáti let, z této tabulky je možno vyvodit, že Goethe-Institut je stále na vzestupu a že německý jazyk je chápán jako „jazyk kariéry“.

Druhým hlavním cílem bylo objasnit, jaké typy kurzů se zaměřením na německý jazyk Goethe-Institut poskytuje a zda jsou poskytovány ve všech třech státech stejné kurzy a stejným způsobem. Také šlo o souhrnné sepsání certifikátů, které je možno ve spolupráci s Goethe-Institutem získat. V závěrečné části této bakalářské práce jsou počty účastníků jazykových kurzů a certifikátů představeny v několika tabulkách, aby přehledně ukázaly stávající stav.

Také byly popsány Goethe-Instituty ve vybraných zemích z pohledu toho, co nabízejí zájemcům o německý jazyk a německou kulturu – ať už v Německu, či ve vybrané zemi. Druhým aspektem byla kultura a chápání německé kultury každou zemí a národem.

Výsledkem předkládané bakalářské práce bylo zjištění, že jazykové kurzy a certifikáty jsou poskytovány všude stejně a na stejné úrovni, neboť všechny dílčí Goethe-Instituty spadají pod jeden centrální, který sídlí v Mnichově.

11 Literaturverzeichnis

11.1 Bücherverzeichnis

GOETHE-INSTITUT. *Das Goethe-Institut in Russland. Moskau*: Goethe-Institut Moskau, Abteilung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, 2015⁴

KATHE, R. S. *Kulturpolitik um jeden Preis. Die Geschichte des Goethe-Instituts von 1951 bis 1990*. München: Martin Meidenbauer, 2005. ISBN: 3-89975-047-0

MICHELS, E. *Von der Deutschen Akademie zum Goethe-Institut: Sprach- und auswärtige Kulturpolitik, 1923-1960*. München: R. Oldenbourg, 2005. ISBN 34-865-7807-3

TOMALOVÁ, E. *Kulturní diplomacie: Francouzská zkušenost*. Praha: Ústav mezinárodních vztahů, 2008. ISBN: 978-80-86506-73-9

⁴ Mehrere Angaben sind nicht zugänglich

11.2 Internetressourcen

URL1: *Goethe-Institut - REFERAT* [online]. [zit. 2017-03-30]. Unter:
<http://www.neup.eu/referat-goethe-institut>

URL2: *Jahresbuch 2015/2016* [online]. [zit. 2016-04-06]. Unter:
file:///C:/Users/Admin/Desktop/Jahrbuch_2015-2016_PW_high.pdf

URL3: HLOBILOVÁ, L. *Kulturní diplomacie – komparace přístupu Francie a Německa v České republice*, Diplomarbeit, VŠE, 2011. [online]. [zit. 2016-04-06]. Unter:
[file:///C:/Users/Admin/Downloads/zaverecna_prace%20\(1\).pdf](file:///C:/Users/Admin/Downloads/zaverecna_prace%20(1).pdf)

URL4: MOINE, C. über Kathe, Steffen R.: *Kulturpolitik um jeden Preis. Die Geschichte des Goethe-Instituts von 1951 bis 1990*. München 2005, in: H-Soz-Kult 10.07.2006 [online]. [zit. 2016-04-15]. Unter: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/2006-3-017.pdf>

URL5: KATHE, R S. Review of Michaels, Eckard. *Von der Deutschen Akademie zum Goethe-Institut: Sprach- und auswärtige Kulturpolitik, 1923-19610*. H—Soz-u-Kult, H-Net Reviews. May, 2006 [online]. [zit. 2016-04-06]. Unter: <https://www.h-net.org/reviews/showpdf.php?id=20381>

URL6: *Die Meistgesprochenen Sprachen der Welt* [online]. [zit. 2017-04-30]. Unter:
<https://sprachkreis-deutsch.ch/2012/05/14/die-meistgesprochenen-sprachen-der-welt/>

URL7: *60 Jahre Goethe-Institut* [online]. [zit. 2017-04-30]. Unter:
<http://www.goethe.de/prs/pro/pressemappe60/Geschichte%20des%20Goethe-Instituts.pdf>

URL8: *Standorte* [online]. [zit. 2017-04-30]. Unter: <https://www.goethe.de/de/wwt.html>

URL9: *Organisation* [online]. [zit. 2017-04-30]. Unter:
<https://www.goethe.de/de/uun/org.html>

URL10: *Zur Geschichte des Goethe-Instituts* [online]. [zit. 2017-04-30]. Unter:
<https://www.goethe.de/de/uun/org/ges.html>

URL11: *Strategische Partner* [online]. [zit. 2017-04-30]. Unter:
<https://www.goethe.de/de/uun/org/par.html>

URL12: *Leitbild* [online]. [zit. 2017-04-30]. Unter: <https://www.musikrat.de/leitbild/>

URL13: *Buchmessen* [online]. [zit. 2017-05-01]. Unter:
<https://www.boersenverein.de/de/991762>

URL14: *Die Frankfurter Buchmesse: Unternehmensprofil* [online]. [zit. 2017-05-1]. Unter:
<http://www.buchmesse.de/de/unternehmen/>

URL15: *Das Haus der Kulturen der Welt* [online]. [zit. 2017-05-01]. Unter:
http://www.hkw.de/de/hkw/ueberuns/Ueber_uns.php

URL16: *Programm* [online]. [zit. 2017-05-01]. Unter:
<http://archiv.ruhr2010.de/programm.html>

URL17: *Stiftungsuniversität Hildesheim* [online]. [zit. 2017-05-01]. <https://www.uni-hildesheim.de>

URL18: *Anna Lindh Stiftung* [online]. [zit. 2017-05-01].
<https://www.goethe.de/ges/pok/prj/ans/deindex.htm>

URL19: *British Council* [online]. [zit. 2017-05-01]. Unter: <https://www.britishcouncil.de/>

URL20: *Medien entwickeln. Menschenrechte stärken* [online]. [zit. 2017-05-01]. Unter:
<http://www.dw.com/de/dw-akademie/%C3%BCber-uns/s-8101>

URL21: *Unsere Aufgaben* [online]. [zit. 2017-05-01]. Unter: <https://www.daad.de/der-daad/unsere-aufgaben/de/>

URL22: *Aufgaben und Ziele* [online]. [zit. 2017-05-01]. Unter: <http://www.ifa.de/ueber-uns/aufgaben-ziele.html>

URL23: *Programmes and projects* [online]. [zit. 2017-05-01]. Unter: <http://www.instituto-camoes.pt/en/activity-camoes/what-we-do/co-operation/programmes-and-projects>

URL24: *Instituto: cile a funkce* [online]. [zit. 2017-05-01]. Unter: http://www.cervantes.es/sobre_instituto_cervantes/informacion.htm

URL25: *Deutschkurse* [online]. [zit. 2017-05-01]. Unter: <https://www.goethe.de/de/spr/kup/kur.html>

URL26: *Kursangebot* [online]. [zit. 2017-05-01]. Unter: <https://www.goethe.de/ins/de/de/kur/ang.html>

URL27: *Intensivkurse* [online]. [zit. 2017-05-01]. Unter: <https://www.goethe.de/ins/de/de/kur/ang/int.html>

URL28: *Intensiv 8* [online]. [zit. 2017-05-01]. Unter: <https://www.goethe.de/ins/de/de/kur/ang/int/i8.html>

URL29: *Intensiv 4* [online]. [zit. 2017-05-01]. Unter: <https://www.goethe.de/ins/de/de/kur/ang/int/i4.html>

URL30: *Intensiv 4 Plus* [online]. [zit. 2017-05-01]. Unter: <https://www.goethe.de/ins/de/de/kur/ang/int/i4p.html>

URL31: *Intensiv 2* [online]. [zit. 2017-05-01]. Unter: <https://www.goethe.de/ins/de/de/kur/ang/int/i2.html>

URL32: *Intensiv 2 – Sprache und Kultur* [online]. [zit. 2017-05-01]. Unter: <https://www.goethe.de/ins/de/de/kur/ang/int/i2s.html>

URL33: *Sommerkurs Heidelberg* [online]. [zit. 2017-05-01]. Unter: <https://www.goethe.de/ins/de/de/kur/ang/int/som.html>

URL34: *Deutsch 50 Plus* [online]. [zit. 2017-05-02]. <https://www.goethe.de/ins/de/de/kur/ang/int/d50.html>

URL35: *Vario* [online]. [zit. 2017-05-02]. Unter:

<https://www.goethe.de/ins/de/de/kur/ang/int/var.html>

URL36: *Deutsch am Abend* [online]. [zit. 2017-05-02]. Unter:

<https://www.goethe.de/ins/de/de/kur/ang/abe/daa.html>

URL37: *TESTDAF* [online]. [zit. 2017-05-02]. Unter:

<https://www.goethe.de/ins/de/de/kur/ang/prv/pc2.html>

URL38: *Prüfungsvorbereitung C2* [online]. [zit. 2017-05-02]. Unter:

<https://www.goethe.de/ins/de/de/kur/ang/prv/pc2.html>

URL39: *Deutsch für Juristen* [online]. [zit. 2017-05-02]. Unter:

<https://www.goethe.de/ins/de/de/kur/ang/spe/dft.html>

URL40: *Unsere Deutschprüfungen* [online]. [zit. 2017-05-02]. Unter:

https://www.goethe.de/ins/de/de/prf/prf_neu.html

URL41: *Prüfungsorte* [online]. [zit. 2017-05-02]. Unter:

<https://www.goethe.de/ins/de/de/prf/ort.html>

URL42: *Goethe-Zertifikat A1: Start Deutsch 1* [online]. [zit. 2017-05-03]. Unter:

https://www.goethe.de/ins/de/de/prf/prf_neu/gzsd1.html

URL43: *Goethe-Zertifikat A1: Fit in Deutsch 1* [online]. [zit. 2017-05-03].

Unterhttps://www.goethe.de/ins/de/de/prf/prf_neu/gzfit1.html

URL44: *Goethe-Zertifikat A2: Fit in Deutsch* [online]. [zit. 2017-05-03]. Unter:

https://www.goethe.de/ins/de/de/prf/prf_neu/gzfit2.html

URL45: *Goethe-Zertifikat A2* [online]. [zit. 2017-05-03]. Unter:

https://www.goethe.de/ins/de/de/prf/prf_neu/gzsd2.html

URL46: *Goethe-Zertifikat B1* [online]. [zit. 2017-05-03]. Unter:

https://www.goethe.de/ins/de/de/prf/prf_neu/gzb1.html

URL47: *Goethe-Zertifikat B2* [online]. [zit. 2017-05-03]. Unter:
https://www.goethe.de/ins/de/de/prf/prf_neu/gzb2.html

URL48: *Goethe-Zertifikat C1* [online]. [zit. 2017-05-03]. Unter:
https://www.goethe.de/ins/de/de/prf/prf_neu/gzc1.html

URL49: *Goethe-Zertifikat C2: großes detusches Sprachdiplom* [online]. [zit. 2017-05-03].
Unter: https://www.goethe.de/ins/de/de/prf/prf_neu/gzc2.html

URL50: *TestDaf* [online]. [zit. 2017-05-03]. Unter:
https://www.goethe.de/ins/de/de/prf/prf_neu/testdaf.html

URL51: *Goethe-Test pro: Detusch für den Beruf* [online]. [zit. 2017-05-03]. Unter:
https://www.goethe.de/ins/de/de/prf/prf_neu/bulats.html

URL52: *Kultur* [online]. [zit. 2017-05-03]. Unter: <https://www.goethe.de/de/kul/arc.html>

URL53: *Bibliothek* [online]. [zit. 2017-05-03]. Unter:
<https://www.goethe.de/ins/lv/de/kul/bib.html>

URL54: *Kinderbücher in Arabisch, Dari und Paschtu in Bibliotheken* [online]. [zit. 2017-05-03]. Unter <https://www.goethe.de/de/kul/bib/ser/ele.html>

URL55: *Über dieses Blog* [online]. [zit. 2017-05-03]. Unter:
<http://blog.goethe.de/rosinenpicker/pages/about.html>

URL56: *Bildende Kunst* [online]. [zit. 2017-05-03]. Unter:
https://www.goethe.de/ins/de/de/prf/prf_neu/testdaf.html

URL57: *Film, Fernsehen, Hörfunk* [online]. [zit. 2017-05-03]. Unter:
<https://www.goethe.de/de/uun/auf/ffh.html>

URL58: *Musik* [online]. [zit. 2017-05-03]. Unter: <https://www.goethe.de/de/uun/auf/mus.html>

URL59: *Tanz und Theater* [online]. [zit. 2017-05-03]. Unter:
<https://www.goethe.de/de/uun/auf/tut.html>

URL60: *Literatur* [online]. [zit. 2017-05-03]. Unter:
<https://www.goethe.de/de/uun/auf/lit.html>

URL61: *Sprachlernzentren* [online]. [zit. 2017-05-04]. Unter:
<https://www.goethe.de/ins/ru/de/sta/koo/pfz.html>

URL62: *Prüfungszentren* [online]. [zit. 2017-05-04]. Unter:
https://www.goethe.de/ins/de/de/prf/prf_neu/testdaf.html

URL63: *Multiplikatorenprogramm* [online]. [zit. 2017-05-04]. Unter:
<https://www.goethe.de/ins/ru/de/spr/unt/for/gia/mul.html>

URL64: *Lesesäle* [online]. [zit. 2017-05-04]. Unter:
<https://www.goethe.de/ins/ru/de/sta/koo/les.html>

URL65: *Deutschlehrerverbände* [online]. [zit. 2017-05-04]. Unter:
<https://www.goethe.de/ins/ru/de/sta/koo/mlz.html>

URL66: *Goethe-Institut* [online]. [zit. 2017-05-04]. Unter:
<http://martinfryc.eu/galerie/goethe-institut/>

URL67: *Naše budova* [online]. [zit. 2017-05-04]. Unter:
<https://www.goethe.de/ins/cz/cs/ueb/ser.html>

URL68: *Kurzy němčiny v České republice A1-C2* [online]. [zit. 2017-05-05]. Unter:
<https://www.goethe.de/ins/cz/cs/spr/kur/gia.html>

URL69: *Partneři a sponzoři* [online]. [zit. 2017-05-05]. Unter:
<https://www.goethe.de/ins/cz/cs/ueb/foe.html>

URL70: *Goethe-Zentrum* [online]. [zit. 2017-05-05]. Unter:
<https://www.goethe.de/ins/cz/cs/ueb/koo/goz.html>

URL71: *Kulturní střediska* [online]. [zit. 2017-05-05]. Unter:
<https://www.goethe.de/ins/cz/cs/ueb/koo/kgs.html>

URL72: *Německé a partnerské knihovny* [online]. [zit. 2017-05-05]. Unter:
<https://www.goethe.de/ins/cz/cs/ueb/koo/par.html>

URL73: *Zkoušková centra* [online]. [zit. 2017-05-05]. Unter:
<https://www.goethe.de/ins/cz/cs/ueb/koo/zko.html>

URL74: *Odborné knihovny pro učitele němčiny* [online]. [zit. 2017-05-05]. Unter:
<https://www.goethe.de/ins/cz/cs/ueb/koo/lmz.html>

URL75: *Bibliothek* [online]. [zit. 2017-05-05]. Unter:
<https://www.goethe.de/ins/cz/de/kul/bib.html>

URL76: *Kultur erleben* [online]. [zit. 2017-05-05]. Unter:
<https://www.goethe.de/ins/cz/de/kul/mag.html>

URL77: *De-Tsch 2017* [online]. [zit. 2017-05-05]. Unter:
<https://www.goethe.de/ins/cz/de/kul/the/fru.html>

URL78: *Bibliothek der Dinge* [online]. [zit. 2017-05-06]. Unter:
<https://www.goethe.de/ins/cz/de/kul/the/bdr.html>

URL79: *Carte Blanche* [online]. [zit. 2017-05-06]. Unter:
<https://www.goethe.de/ins/cz/de/kul/the/cba.html>

URL80: *Глава Гете-Института в РФ: Наше сотрудничество приобретает сейчас особое значение* [online]. [zit. 2017-05-07]. Unter: 1url.cz/FtTkV

11.3 Bilder

11.3.1 Bilderressourcen

1. *Das Logo des Goethe-Instituts* [online]. [zit. 2017-05-06]. Unter: <http://cultural-brands.com/knowledge/the-goethe-institut>
2. *Goethe-Institut, München* [online]. [zit. 2017-05-02]. Unter: <http://mapio.net/o/156877/>
3. *Die Standorte* [online]. [zit. 2017-04-30]. Unter: <https://www.goethe.de/de/wwt.html>
4. *Europäischer Referenzrahmen für Sprachen* [online]. [zit. 2017-05-01]. Unter: <http://sprachwink.de/2-referenzrahmen-sprachen.html>
5. *Prüfungen bei Prüfungspartnern in Deutschland.* [online]. [zit. 2017-05-01]. Unter: <https://www.goethe.de/ins/de/de/prf/ort.html>
6. *Hinter jedererfolgreichen Zeitung steht ein Konzern. Hinter uns stehen Sie* [online]. [zit. 2017-05-01]. Unter: <http://www.taz.de/!132385/>
7. *Bilderservice* [online]. [zit. 2017-05-04]. Unter: <https://www.goethe.de/ins/ru/ru/sta/mos/ueb/prs/bilderservice/bild.html>
8. *ИСТОРИЯ ВТОРАЯ: О КУЛЬТУРНЫХ ИНСТИТУТАХ* [online]. [zit. 2017-05-04]. Unter: <http://kn.sobaka.ru/n94/02.html>
9. GOETHE-INSTITUT. *Das Goethe-Institut in Russland. Moskau: Goethe-Institut Moskau, Abteilung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, 2015*⁵
10. *Goethe-Institut v Praze* [online]. [zit. 2017-05-04]. Unter: <http://cz.prague-stay.com/lifestyle/clanek/1143-goethe-institut-v-praze>

⁵ Mehr Angaben sind nicht angegeben

11. *Goethe-Institut v Praze* [online]. [zit. 2017-05-04]. Unter: <http://cz.prague-stay.com/lifestyle/clanek/1143-goethe-institut-v-praze>